

Tätigkeitsbericht 2016



Jugendlager 2016 in Aarwangen

Aktivitäten Planung 2017 / 2018

Weltweit erster Defibrillator
mit Erste-Hilfe-Display!

Lifeline **VIEW**



Der Lifeline VIEW hilft Ihnen, im Notfall schnell und angemessen zu reagieren. Er unterstützt Sie dabei mit einem integrierten Video-Bildschirm, welcher den Ersthelfer oder Laien Schritt für Schritt durch die Erste-Hilfe-Massnahmen führt.

Erhältlich in den Sprachversionen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.

Bestellen Sie den aktuellen Prospekt!
Weitere Informationen und Demovideos finden Sie auch auf www.defibtech.ch

NEU!

Die AED Defibrillatoren und alle weiteren
Produkte für Ersthelfer sind ab sofort auch
erhältlich in unserem Onlineshop
www.proforce.ch

 **ALLENSPACH**
medical



Tätigkeitsbericht 2016

Aktivitäten Planung 2017/2018

Impressum

Tätigkeitsbericht 2017
Adressverzeichnis 2017/2018

Konzept, Redaktion

Röthlisberger Suzanne, 3535 Schüpbach

☎ 034 497 27 78

E-Mail: info@samariter-bern.ch

Homepage: www.samariter-bern.ch

Das Adressverzeichnis KBS 2017/2018 kann unter www.samariter-bern.ch heruntergeladen werden.

Mutationsstelle Adressen

Mutationen sind laufend, bis spätestens am 1. Juli des neuen Jahres zu melden an

Geschäftsstelle KBS, Fuhren 35, 3535 Schüpbach

Änderungen werden im Internet innert zwei Wochen, im gedruckten Verzeichnis im nächsten Jahr durchgeführt.

Inhalt

Tätigkeitsbericht 2016

Bericht der Präsidentin 4

Berichte der Kommissionen

Aus- und Weiterbildungskommissionen (AWK) KBS 6

Weiterbildung der KL/TL und Assistenten in den Regionalverbänden 14

Finanzkommission

Vorbericht zur Jahresrechnung 2016 15

Bilanz per 31. Dezember 2016 17

Erfolgsrechnung 2016 / Budget 2017 18

Wir danken 21

Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission 22

Berichte der Fachgruppen

Fachgruppe Partnerschaften 24

Fachgruppe Jugendarbeit 25

Aktivitäten in den Regionen 30

Statistik KBS 2015/2016 im Vergleich 38

Protokoll der 96. Delegiertenversammlung 2016 41

Aktivitäten Planung 2017 / 2018

Einsatz im Dienste der Gemeinschaft

Empfänger Henry Dunant-Medaille 2016 44

Vereinsjubiläen 2016 46

Instruktoren 45

Daten aus den Regionalverbänden 2017 48

Daten aus dem Kantonalverband 2017 50

Gesamtübersicht Daten SSB 2017 / 2018 / 2019 50

Kader- und Spezialisten Tagungen 51

Wichtige Daten, Fakten 54

Berichte

Neues Kurssystem nach IVR 5

Die lebensrettende Notrufnummer 11

Partner von Blutspende SRK Schweiz 29

Back to the Future in Aarwangen 32

Ich will Gönner werden 36

Schulsamariter 37

Erste Hilfe leisten - sicher handeln 52

Vereinscoach 53

Inserate 2/28/29/36/47/55/56

Gönner 21

Bericht der Präsidentin

Der Fortschritt geschieht heute so schnell, dass, während jemand eine Sache für gänzlich undurchführbar erklärt, er von einem anderen unterbrochen wird, der sie schon realisiert hat.

Albert Einstein

Viel ist in diesem Jahr passiert. Wenn ich so zurückblicke, ist nichts mehr so wie es einmal war. Ich habe im letzten Jahresbericht von den Veränderungen, die uns im 2016 erwarten, geschrieben, habe aber nicht mit so viel Unruhe und mit so grossen Veränderungen gerechnet. Ich glaube, euch ist es auch so ergangen.

Ich habe das letzte Jahr wie in einem Labyrinth erlebt. Immer wieder kamen neue Informationen dazu. Was gestern noch aktuell war, war in der nächsten Woche schon wieder veraltet.



So haben viele Kurs- und Technische Leiter leider beschlossen, das Labyrinth zu verlassen und sich einer anderen Aufgabe zu widmen, in welcher das Ziel besser ersichtlich ist. Ich habe mich im letzten Jahr oftmals im Labyrinth wiedergefunden. Vieles wurde versprochen und leider doch nicht alles eingehalten, was versprochen wurde. Ich habe mich im letzten Jahr gefragt, ob wir Samariter uns hätten etwas mehr auflehnen sollen gegen so viele Erneuerungen! Diese Erneuerungen auf allen Stufen haben sehr viel Unruhe in den Samariteralltag gebracht.

Ich hoffe, dass die Zukunft mit etwas mehr Gewissheit angegangen werden kann und sich der Eine oder Andere im Gewirr wieder zu-rechtfinden wird, und der Weg, der gewählt wird, auch der Richtige sein wird.



Um sich in diesem Labyrinth etwas besser zu-rechtzufinden, wurde von den AWK-Leitern und Instruktoren sehr viel unternommen. Es wurden Infoveranstaltungen in allen Regionalverbänden angeboten, an welchen die einen oder anderen Fragen beantwortet werden konnten.

Wir hoffen, dass sich im Jahr 2017 doch noch das Eine oder Andere klären wird, und wir alle im Labyrinth das Ziel erreichen werden.

Das neue Finanzierungskonzept kommt in diesem Jahr das erste Mal zum Tragen. Die Samaritervereine können ab sofort 75 % des gesammelten Geldes behalten. Die restlichen 25 % bleiben, wie bis anhin, beim Schweizerischen Samariterbund.

Wir hoffen, dass dies ein Ansporn für die Vereine sein wird, sich wieder vermehrt für die Samaritersammlung stark zu machen, damit am Schluss mehr im Vereins-Kässeli zurückbleibt.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die dies möglich gemacht haben, denn es ist eine gute Sache und wird den Geldfluss um einiges erleichtern.

Samaritersache ist Herzenssache

Mit diesen Worten möchte ich allen Samaritern recht herzlich für die geleistete Arbeit danken, denn ohne euch und eurem unermüdlichen Einsatz für die Samaritersache würde es den Verein, Regionalverband, Kantonalverband und schliesslich den Schweizerischen Samariterbund nicht geben. Ich bin stolz, ein Teil von euch zu sein.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die sich für das Wohl der Berner Samariter eingesetzt haben. Vorab den Vorstandsmitgliedern für die konstruktiven Sitzungen, Suzanne Röthlisberger für das offene Ohr für alle Samariteranliegen, der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für ihre Unterstützung, Hermann Grünig für die sauber geführte Kasse und allen, die uns gut gesinnt sind.

 **Dank**

Doris Wolf, Präsidentin KBS

**Mehr als die Vergangenheit
interessiert mich die Zukunft,
denn in ihr gedenke ich zu leben!**
Albert Einstein

Neues Kurssystem nach IVR

Der Verein ResQ, welcher für die Qualitätssicherung der Kursleiter zuständig war, wurde im November 2011 aufgelöst.

Die Qualitätssicherung in der Ersthelferausbildung wurde nun dem Interverband für Rettungswesen (IVR) übertragen. Als Dachorganisation im Schweizerischen Rettungswesen ist es das Ziel des IVR, die Ausbildung von Laienhelfern zu standardisieren und für Ausbildungsorganisationen das First Aid Gütesiegel anzubieten.

Nur Notfallschulen (z.B. der Schweizerische Samariterbund), welche ein erfolgreich verlaufenes Anerkennungsverfahren nach den Richtlinien des IVR durchlaufen haben, dürfen Erst-



helferzertifikate der Stufen 1 bis 3 mit dem First Aid Gütesiegel abgeben. An diesem Gütesiegel erkennt der Kunde, dass der Kurs nach IVR-Richtlinien durchgeführt wurde.

Was wird neu?

Anerkannte IVR-Kurse beinhalten immer den Zusatz „Ersthelfer Stufe 1 IVR“, „Ersthelfer Stufe 2 IVR“ oder „Ersthelfer Stufe 3 IVR“.

Die abgegebenen Zertifikate haben eine Gültigkeit von 2 Jahren. Zum lückenlosen Erhalt des Stufenzertifikates ist vor Ablauf der Gültigkeitsdauer ein Refresherkurs gemäss den Reglementen des IVR zu absolvieren. Zur Überprüfung werden die Zertifikate bzw. die Inhaber derselben in einer zentralen Datenbank des IVR (OMS-Register) registriert.

Die neue Kurssystematik nach IVR

| Stufe | Inhalt | Voraussetzung | Dauer | Refreshmöglichkeiten |
|-------|--|---|--|---|
| 3 | Erste Hilfe und erste Massnahmen für spezifische Aufträge, BLS-AED Breites Basiswissen und umfangreiche Fertigkeiten für die Erste Hilfe inkl. Massnahmen für spezifische Aufträge | <ul style="list-style-type: none"> Gültiges Zertifikat Ersthelfer Stufe 2 Gültiger BLS-AED SRC Ausweis | 6 Tage, mindestens 42 Std. + BLS-AED Komplett, falls älter als 2 Jahre | Refresher Stufe 3 inkl. Resresher BLS-AED 2 Tage, 14 Std. |
| 2 | Erste Hilfe und Versorgung Erweitertes Notfallwissen und zusätzliche Fertigkeiten für die Erste Hilfe im Alltag | <ul style="list-style-type: none"> Gültiger Nothilfekursausweis Gültiger BLS-AED SRC Ausweis oder Gültiges Zertifikat Ersthelfer Stufe 1 | 2 Tage, mindestens 14 Std. + BLS-AED Komplett, falls älter als 2 Jahre | Refresher Stufe 2 inkl. Refresher BLS-AED 1 Tag, 7 Std. |
| 1 | Nothilfe in verschiedenen Situationen Für jedermann | <ul style="list-style-type: none"> Mindestens 12 Jahre alt | 2 Tage, mindestens 14 Std. inkl. BLS-AED Komplett | Refresher Stufe 1 oder Refresher BLS-AED SRC 1 Tag, 7 Std. |

**In jedem Schweizer Haushalt gibt es
mindestens eine Person, welche
Erste-Hilfe leisten kann!**

Kommissionen

Aus- und Weiterbildungskommission AWK KBS

Verweile nicht in der Vergangenheit,
träume nicht von der Zukunft.
Konzentriere dich auf den gegenwärtigen Moment.
Buddha

Und gleichwohl mache ich wie immer einen Blick in die Vergangenheit:

An vier Sitzungen der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK) versuchten wir, die an uns gestellten Aufgaben anzupacken und Entscheide für die Zukunft zu treffen.

Danke an das gesamte AWK-Leiterteam für das gute Gelingen und die gute Zusammenarbeit.

An den Obligatorischen Vereinskaderweiterbildungen (OVKW) des Schweizerischen Samariterbundes (SSB) haben die AWK-Leiter mit ihren Instruktoren das Thema „BLS-AED-Lehrer Repetition und die Überführung zum Kursleiter 1 und „Wir sind SSB“ umgesetzt. Die Weiterbildungen wurden von vielen Teilnehmern als gut befunden. Es gab, wie fast immer, auch einige negative Stimmen.

An sechs Weiterbildungen wurden die Kurs- und Technischen Leiter auf die IVR Stufe 3 aufgeschult. Ein grosses Lob an die Klassenlehrer für diese tolle Aufschulung.

Wie schon im Jahre 2015 angekündigt, wurden wir im 2016 mit viel Post, E-Mails und Infos darauf vorbereitet, dass ab Januar 2017 neu gestal-

tete Kurse auf uns zukommen werden. Für mich war es sinnvoll, mich auf den gegenwärtigen Moment zu konzentrieren und die vom Schweizerischen Samariterbund erhaltenen Informationen so zu kommunizieren, dass auch jeder weiss, um was es geht. Leider war dies nicht immer möglich. Ich hatte manchmal das Gefühl, dass das Kommunizierte am nächsten Tag schon wieder anders erzählt wurde.

Die neuen Kurse stehen und sind zertifiziert. Die Plattformen sind aufgeschaltet und funktionieren im Grossen und Ganzen tipp topp. Vielen Dank an den Schweizerischen Samariterbund.

Trotzdem bin ich Ende Jahr an einem Punkt angelangt, an welchem ich sagen muss, dass das Neue nur funktionieren kann, wenn wir es korrekt umsetzen, uns damit auseinandersetzen und es leben. Geben wir uns Zeit!

Die Zukunft wird zeigen, ob wir auf dem richtigen Weg sind.

Nun bedanke ich mich bei allen Instruktoren, Kursleitern 1, Kursleitern 2 und Samariterlehrern für ihren unermüdlichen Einsatz und die Leistungen im Samariterwesen.

Der Erfolg, den wir heute sehen, hat seinen Ursprung in der Vergangenheit. Geben wir in der Gegenwart alles, so sind wir in der Zukunft erfolgreich!

Kurt Locher, Leiter AWK KBS

Aus- und Weiterbildungskommission AWK RV Emmental

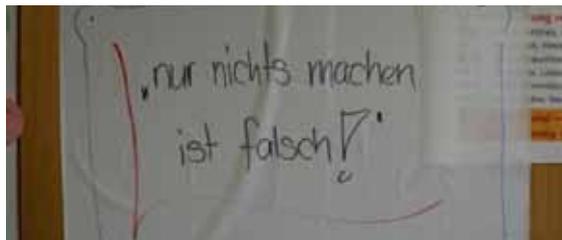
Zu Beginn möchte ich euch allen ganz herzlich danken! Euer freiwilliger Einsatz für die Sache der Samariter ist für mich nicht einfach selbstverständlich. Umso mehr freue ich mich über das Engagement jedes Einzelnen.

Was uns im Jahre 2016 beschäftigte und auch in Zukunft beschäftigen wird, ist die neue Ausbildung und die Überführung der bestehenden Kader in die neuen Funktionen. Ab dem Jahre 2017 gibt es Kursleiter 1, Kursleiter 2 und Samariterlehrer. An diesen neuen Funktionen kommen wir nicht vorbei. Wer sich der Überführung und den nötigen Weiterbildungen nicht anpasst, wird keine Kurse oder Vereinsübungen mehr erteilen können. Deshalb drängt es sich auf, dass die Kader der Vereine im Regionalverband tätig werden und die Zusammenarbeit suchen!

Obligatorische Vereinskaderweiterbildung SSB

Das Vereinskader traf sich an zwei Samstagen im Bildungszentrum Emme zur obligatorischen OVKW. Es stand die BLS-AED-Lehrer Repetition auf dem Programm. Dabei ging es in erster Linie darum, die Kursleiter 1 mit dem angepassten Lehrmittel und den neuen Guidelines SRC bekannt zu machen und sie zu überführen. Der Schwerpunkt der Kursleiter wird in Zukunft darin bestehen, die Teilnehmenden zum Handeln zu motivieren. Die Kernbotschaft der neuen Richtlinien betreffend BLS-AED besteht darin, bei der Herzmassage schnell und fest zu drücken, damit das Herz wirklich „zusammengedrückt“ und das Blut in die lebenswichtigen Organe transportiert wird. Weiter befassten sich die Anwesenden mit

den neuen Vorgaben für die Erteilung von Vereinsübungen und die verschiedenen Kurse.



Aufschulung Ersthelfer Stufe 3

Die Kurs- und Technischen Leiter besitzen heute das Ausbildungsniveau 2 nach IVR.

Neu ab 2017

- Kursleiter mit Ausbildungsniveau 2 nach IVR dürfen ab 2017 Nothilfe- und BLS-AED Kurse sowie deren Refresher und Notfälle bei Kleinkindern unterrichten.
- Kursleiter mit Ausbildungsniveau 3 nach IVR unterrichten Individualkurse, Ersthelfer Stufe 2 Kurse und Grundlagen Sanitätsdienst

57 Kurs- und Technische Leiter haben sich für das Ausbildungsniveau 3 nach IVR entschieden. Sie trafen sich am 4. und 5. Juni sowie am 5. und 6. November zu einer langen, intensiven, aber interessanten Weiterbildung.

Suzanne Röthlisberger,
Leiterin AWK RV Emmental



Aus- und Weiterbildungskommission AWK RV Mittelland

Wenn alles gegen dich zu laufen scheint,
erinnere dich daran, dass das
Flugzeug gegen den Wind abhebt, nicht mit ihm.
Henry Ford

Ein Jahr mit vielen Veränderungen, ein Jahr mit vielen Herausforderungen und ein Jahr mit vielen Dingen, die auch gut verlaufen sind.

Weiterbildung für Vereinskader

Im vergangenen Jahr durften wir uns stark mit der Überführung unserer Kurs- und Technischen Leiter in die neuen Funktionen beschäftigen. Anlässlich der **Obligatorischen Vereinskaderweiterbildung** (OVKW) vom 21. Mai wurden die Teilnehmenden auf die neue Funktion vorbereitet und überführt resp. erhielten einen ersten Einblick in die neuen Kursunterlagen. Wir konnten neben diesem Einblick auch den BLS-AED Lehrer repetieren und mussten so keinen zusätzlichen Ausbildungsabend investieren.

Die Anmeldungen für unsere Weiterbildungen wurden über „myLearning“ gemacht, und so hatten wir eine erste Gelegenheit, uns mit dieser Lernplattform vertraut zu machen. Sich auf dieser Plattform zurechtzufinden ist sicher noch eine weitere Herausforderung. Dennoch glaube ich, wenn wir uns einmal gewohnt sind und verstehen, wie die Plattform aufgesetzt wurde, dass sie für uns eine grosse Erleichterung sein kann.

Sämtliche Aus- und Weiterbildungen auf einen Blick zu haben, zu sehen, was es noch für Kurse und Weiterbildungen für mich als Samariterlehrer oder Kursleiter gibt, ist eine tolle und motivierende Sache. So habe ich die eine oder andere Weiterbildung auf der Plattform als eLearning gemacht und fand, dass ich auch von solchen Weiterbildungen profitieren und etwas lernen kann. Auch die Erfassung von allen je besuchten und absolvierten Weiterbildungen ist zum Beispiel für die Rezertifizierung eine gute und bequeme Sache.

Ein weiterer grosser Teil der Überführung war die **Aufschulung auf die IVR Stufe 3**, welche für die Kursleiter 2 und die Samariterlehrer ein wichtiger Schritt für die Qualitätssicherung sein kann. Diese Aufschulungen wurden im ganzen Kanton, von einem speziell vorbereiteten Team, angeboten und von unseren Kurs- und Technischen Leitern besucht. Die Feedbacks zu den Aufschulungen und zur Obligatorischen Vereinskaderweiterbildung waren insgesamt sehr gut.

Kurswesen

Im Moment ist es so, dass zum Beispiel der Nothilfekurs noch über das ASTRA geht und so auch die Kursleiter, zusätzlich zum Interverband für Rettungswesen (IVR), über das ASTRA (resp. SGS) zertifiziert werden. Der Samariterbund strebt an, dass diese Zertifizierung in naher Zukunft nur noch über den IVR gemacht wird, und wir so auch eine hohe Sicherheit im Markt haben werden. Sobald Nothilfekurse und auch die Kursleiter über den IVR zertifiziert werden, sollten die Kurse von verschiedenen Anbietern auch ein vergleichbares Niveau haben.

Überführung

Auf Ende des Jahres haben viele von uns ihre Bestätigungen zu den neuen Funktionen erwartet. Der Samariterbund arbeitet mit Hochtouren daran, dass wir alle die Klarheit haben, wer jetzt in welche Funktion überführt wurde. Da es um ca. 2'500 Menschen geht, welche in verschiedene neue Funktionen überführt werden, braucht das Ganze doch noch etwa mehr Zeit, als geplant. Auch hier lohnt es sich, geduldig zu sein und dem Prozess etwas Zeit zu geben.

Ausbildung Samariterlehrer oder Kursleiter

Die ersten Personen, auch aus unserem Verband, haben im 2016 die neue Ausbildung zum Kursleiter oder Samariterlehrer absolviert. Die Feedbacks waren insgesamt sehr gut und die Teilnehmenden haben die neue Ausbildung zu grössten Teilen sehr gut bewertet. Ich glaube sehr daran, dass unsere Vereine gute ausgebildete und motivierte Kursleiter und Samariterlehrer erhalten werden. Es lohnt sich, wenn die Vereine sich entsprechend engagieren und wenn nötig auch etwas zusätzliche Zeit geben, bis die verschiedenen Neuerungen greifen werden.

Meldet doch bitte eure neuen Kursleiter und Samariterlehrer bei mir an. Wir werden sie an der Delegiertenversammlung begrüßen (im Moment erhalten wir leider keine aktuelle Liste des SSB).

Vereinsbetreuung

Das Instruktoren-Team hat im vergangenen Jahr wieder vielen Vereinen in verschiedenen Situationen mit Rat und Tat beigegeben. Gerne sind wir immer wieder bereit, die Vereine und die Funktionäre in den Vereinen zu unterstützen. Gemeinsam werden wir optimale Lösungen finden. Meldet euch doch bitte bei euren Instruktoren oder bei mir!

Instruktoren

Die Kadertagung 2016 war die letzte Kadertagung in Nottwil, welche nach dem bisherigen Muster durchgeführt wurde. Anlässlich dieser Kadertagung wurden wir auf die OVKW vorbereitet und zeitgleich in die neuen Instruktoren-Funktion überführt. Die zwei Tage in Nottwil waren immer eine gute Gelegenheit für wertvolle Gespräche im Team und auch mit anderen Verbandsfunktionären. Wir werden neue Wege finden, um dieses Vakuum zu beheben.

Während des Jahres ist das Instruktoren-Team mehrmals zusammengekommen, um die Weiterbildungen vorzubereiten und die Vereinsbetreuungen zu koordinieren.

Was erwartet uns im 2017

Im laufenden Jahr werden wir uns anlässlich der

OVKW vor allem mit neuen Reglementen und Richtlinien auseinandersetzen. In einem zweiten Teil der OVKW wollen wir auch noch etwas praktisch arbeiten und uns fachtechnisch fit halten.

Für diejenigen, welche im vergangenen Jahr die Aufschulung IVR Stufe 3 noch nicht gemacht haben, wird der Kantonalverband noch zwei solche Aufschulungen anbieten.

Herzlichen Dank

Euch allen in den Vereinen, den Vereinskadern und auch meinen Kolleginnen und Kollegen von Vorstand und AWK ein **Herzliches Dankeschön** für die grosse Arbeit und die gute Zusammenarbeit!

André Roggli, Leiter AWK RV Mittelland

Aus- und Weiterbildungskommission AWK RV Oberaargau

**Wenn der Wind der Veränderung weht,
bauen die einen Windmühlen,
die anderen Mauern.**
Chinesisches Sprichwort



Hin und her gerissen zwischen dem Bau einer Mauer oder einer Windmühle,

so fühle ich mich mit all den Neuheiten, welche im Samariterwesen auf uns zukommen. Selbst wenn ich eine Windmühle baue, könnte es sein, dass ich mich als Don Quichotte fühle.



Am 21./22. Februar besuchten Astrid Rothenbühler, Jessica Minnema und ich die Kadertagung SSB in Nottwil, für die Vorbereitung zur OVKW SSB. Das dort erworbene Wissen durften wir am 28. Mai an der regionalen **obligatorischen Weiterbildung SSB** in Roggwil den Kurs- und Technischen Leitern weitervermitteln. Bei der Durchführung wurden wir von Suzanne Röthlisberger aus dem Emmental als Klassenlehrerin unterstützt.

Die Weiterbildung beinhaltete die Themen „Wir sind SSB“. Hier lernten wir das Leitbild des SSB, die verschiedenen Pflichtenhefte und den „Verhaltenskodex SSB“, kennen. Dies alles soll zur Qualitätssicherung innerhalb des Kurswesens und der Sanitätsdienstleistung beitragen. Im Weiteren absolvierten wir die BLS-AED Lehrerrepetition. Inhaltlich wurden Sequenzen aus dem neuen Reanimationskurs und die neuen Guidelines SRC vorgestellt und geschult.

An zwei Tagen während des Jahres 2016 hatte das technische Kader der oberaargauischen Samaritervereine die Gelegenheit, an der **„Aufschulung Ersthelfer Stufe 3 IVR“** teilzunehmen.

Ich danke allen, welche sich für die Zusammenarbeit einsetzen und so zum guten Gelingen der Samaritertätigkeit beitragen.

Was das Jahr 2017 bringt, wer weiss es.....

Marianne Scheidegger,
Leiterin AWK RV Oberaargau

Impressionen Jugendlager 2016



Aus- und Weiterbildungskommission AWK RV Oberland

Und schon ist wieder ein Jahr vorüber.

Für mich war es ein intensives und arbeitsreiches Jahr. Der Wandel im Samariterwesen warf viele Fragen auf und verunsicherte viele Samariter.

Wir als Instruktoren waren bemüht, offene Fragen und Anliegen zu beantworten oder zu klären. Doch auch wir mussten uns erst mit all dem Neuen vertraut machen. Es gibt noch heute ungeklärte Fragen.

Der Computer ist nun unser ständiger Begleiter im Samariterwesen. Für die eine oder andere Person sicher auch noch gewöhnungsbedürftig.

Erfreulicherweise haben doch viele Kurs- und Technische Leiter aus unserem Regionalverband die Aufschulung IVR Stufe 3 besucht. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen von ganzem Herzen bedanken, dass sie diese Herausforderung

angenommen und sich nicht aus den Vereinen verabschiedet haben.

In Zukunft werden wir sicher vermehrt mit den Nachbarvereinen zusammenarbeiten müssen und auch gegenseitig helfen, damit wir alle Anforderungen erfüllen können. Sei es beim Kurse geben, oder auch um genügend Samariter für den Sanitätsdienst zu finden.

Um das Niveau der Kursleiter 1 und 2 und Samariterlehrer zu erhalten, sind wir im Gespräch mit dem Rettungsdienst Gesigen, damit wir die Weiterbildungen - wie bis jetzt auch - in Spiez anbieten und durchführen können.

Ich bedanke mich ganz herzlich beim Instruktorenteam für die gute Zusammenarbeit.

Therese Bähler, Leiterin AWK RV Oberland

Die lebensrettende Notrufnummer muss bekannter werden!

Der Tag der Notrufnummer steht vor der Tür. Ziel des jährlich stattfindenden Informationstages ist es, der Bevölkerung die Bedeutung und Wichtigkeit dieser Nummer näherzubringen. Im Ernstfall kann das Wissen um diese Nummer Menschenleben retten!

Wie lautet schon wieder die Nummer für die Rettungssanität? Diese Frage muss sich im Ernstfall noch immer über die Hälfte der Schweizer Bevölkerung stellen. Die Beantwortung kann in vielen Fällen über Leben und Tod eines verunfallten oder akut erkrankten Menschen entscheiden. Aus diesem Grund findet am **8. April 2017** der Tag der Nummer 144 statt. Ziel dabei ist es, der Schweizer Bevölkerung die Bedeutung dieser Notfallnummer näherzubringen und so die Voraussetzungen zu schaffen, dass bei einem Unfall oder einer akuten Erkrankung die Rettungskräfte so schnell wie möglich vor Ort sein können.

Zu diesem Zweck finden jeweils in der ganzen Schweiz Informationsveranstaltungen statt. Nähere Informationen dazu finden Sie auf www.ivr-ias.ch → Aktionstag Sanitätsnotruf 144

Aus- und Weiterbildungskommission AWK RV Seeland

**Man schafft mit der Mannschaft,
damit man es schafft mit der Mannschaft!**
Brigitte Fuchs

Samaritervereine im Wandel - „lernen beim gehen“.

Neue Ideen braucht der Verein

Das Vorhandensein des Leistungsspektrums von Vereinen wird überall als Selbstverständlichkeit betrachtet. Breite Kreise der Bürger und verantwortliche Personen in Politik und Wirtschaft gehen schlicht davon aus, dass dieses Leistungsangebot auch in Zukunft vorhanden sein wird („Es war schon immer so“). Es ist in Wirklichkeit aber keine Selbstverständlichkeit, wenn man die vorhandenen Bedrohungen des Ehrenamtes aus einem realistischen Blickwinkel heraus betrachtet. Man muss sich Gedanken machen, wie die vorhandene Infrastruktur des Ehrenamtes für die Zukunft erhalten, vielleicht aber auch verändert werden muss. Engagement-Förderung ist wichtiger für die Gesellschaft als manche Pflichtaufgaben.

Unterstützt werden kann nur der Verein, der diese Unterstützung auch möchte. Die Bereitschaft zur Veränderung muss vorausgesetzt werden, ansonsten würde Stillstand unterstützt werden. Es kann sein, dass es auch Teilstrukturen gibt oder Einzelvereine, die nicht mehr auf Dauer existieren.

Habt Mut und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, ohne von vorneherein den genauen Weg zu wissen.

Silvia Schwab-Bangerter

Obligatorische Vereinskaderweiterbildung SSB

Der Schweizerische Samariterbund wird per 1. Januar 2017 IVR zertifiziert und dies hat die Auswirkung, dass das Ausbildungskader entsprechend überführt werden musste. Die Themen beinhalteten „Wir sind SSB“ mit dem Inhalt „Verhalten, Verantwortung, Verträge“ und der BLS-AED-Lehrer Repetition.

Andrea Schmid

Präsidentenhöck

Der Präsidentenhöck war den Themen „myLearning“, Erfolgsrezepte und Mitglieder werben und -behalten gewidmet. Andrea Schmid zeigte die Anwendung des myLearning und beantwortete Fragen. In Gruppen wurde über die Zu-

sammenarbeit unter den Vereinen und die Möglichkeiten, neue Mitglieder zu gewinnen, diskutiert.

Marianne Probst-Bieri

Vereinskaderweiterbildung RV

Lange musste ich auf diesen Tag warten, da es auch meine Instruktorenprüfung war.

Über ein ganzes Jahr zog sich für mich die Wartezeit hin. Die Organisation über myLearning war noch etwas unsicher und zögerte sich etwas hinaus.

An diesem Samstag aber hatten wir dann zwei Klassen gefüllt und boten drei Themen an. Zum einen war das Projekt Schulsamariter in zwei verschiedene Themen geteilt, welches auch das Prüfungsthema von mir war, und das DISG-Modell, welches zur eigenen persönlichen Weiterbildung diente.

Der Tag war interessant und weckte bei vielen den Drang, auch etwas mit dem Schulsamariterprojekt anzufangen. Leider war dieser Herbsttag auch mit einigen turbulenten Zwischenfällen gespickt. Ich glaube jedoch, im Grossen und Ganzen haben wir alles gut gemeistert und der Tag hat viel Freude und Zuversicht für das Schulsamaritersystem geweckt, was auch mein das Ziel war.

Carmen Segessenmann

Aufschulung Ersthelfer Stufe 3 IVR

Diese Aufschulung war ein Teil der Überführung und für alle Kursleiter, ohne aktuelle Stufe 3, obligatorisch, um zum Kursleiter Stufe 2 SSB überführt zu werden. Die Samariterlehrer haben Zeit, diese bis Ende 2017 zu besuchen, da sie nicht zertifiziert werden.

Inhalt:

- Anwendung des ABCDE-Schema
- Anwendung verschiedener Vitalparameter
- Wendet verschiedene Rettungshandlungen an (Helm ab, Rettungsbrett)

Andrea Schmid

Kurs Grundlagen Sanitätsdienst

Dreizehn Vereinsmitglieder konnten wir im Kirchgemeindehaus in Grossaffoltern begrüßen. Der neue Kurs mit den vielen Fallbeispielen fand sehr guten Anklang. Die Arbeitsformulare, wie Journal und Patientenprotokoll wurden sofort eingesetzt. Die Wundversorgung, die im vorhergehenden

Kurs nicht mehr enthalten war, kann wieder trainiert werden. Insgesamt ein spannender Kurs. Mary Friederich, Notfall- und Ambulanzdienstleiterin Spital Aarberg, unterstützte uns im dritten Baustein.

Monika Walter

Weiterbildungen und AWK-Sitzungen

Im Februar fanden in Nottwil die zentralen Kader tagungen statt. Am ersten Tag wurde das Fachtechnische für die OVKW vermittelt. Der zweite Tag war die persönliche Weiterbildung der Instrukto ren, welcher zur Überführung ihrer Funktion galt.

Die AWK traf sich 2016 zu fünf ordentlichen Sitzungen.

Andrea Schmid

(Ein etwas anderer) Ausblick

In meinen paar Jahren im Samariterwesen, habe ich eine Menge gute und motivierte Samariter auf jeder Stufe kennenlernen dürfen, die sich in ihrem Wirkungsfeld fast bis zur Selbstaufgabe aufopfern. Aber in diesem Jahr sind es besonders viele unserer Kameraden, die entweder den Notstopp ziehen mussten oder krank geworden sind!

Und als wäre das nicht genug:

Neue Namen, neue Regeln, neue Vorgaben - Ungewissheit, Unklarheit und erste (vielleicht verfrühte, überstürzte) Reaktionen schüren Spekulation und „Was wäre wenn“-Szenarien. Das lähmt, macht Angst und drückt auf die Stimmung des Einzelnen. Diese Stimmung beginnt, bei genügender Anzahl der Einzelnen, sich dann auf den Organismus namens Verein auszuwirken und sie wird zum Energieverlust.

Beide Entwicklungen sind sicherlich kein gutes Fundament, damit wir unsere Dienste der Bevölkerung nachhaltig anbieten und dabei gesund bleiben können.

Immerhin gibt es für beide Entwicklungen Werkzeuge, wie zum Beispiel die Work-Life-Balance und die Resilienz (die innere Widerstandskraft). Aber was nützt jede Theorie, wenn wir sie nicht umsetzen? Denn

**Verantwortung ist ein gesunder Stamm
eines Baumes namens Freiheit**
Sigrun Hopfensperger

Wenn wir unsere Selbstverantwortung wahrnehmen, werden wir genug Energie für neue Wege haben, denn

**Wege, die in die Zukunft führen,
liegen nie als Wege vor uns.
Sie werden zu Wegen erst dadurch,
dass man sie geht.**
Franz Kafka

Geben wir den Neuerungen eine Chance und bitte bleibt, bei allem was ihr tut, achtsam und gesund - für die Zukunft des Samariterwesens und vor allem für euch selbst!

Anton P. Jurt

Danke

**Es gibt Worte, die heilen,
Taten, die befreien,
Tage, die nicht eilen
und Hände, die weilen.**

Danke allen, die sich immer noch für unsere Mitmenschen und die Samaritersache engagieren. Danke für euren Willen, sich zu verändern, Neues zu lernen und vor allem für die ändern da zu sein. Ein besonderes Dankeschön an meine Teamkolleginnen in der AWK und dem Vorstand.

Silvia Schwab-Bangerter,
Leiterin AWK RV Seeland

Weiterbildung der KL, TL und Assistenten 2016 in den Regionalverbänden

| Verband | Datum | Thema | TN | Leitung | Ort |
|------------|--------------------|--|----|------------------|----------------|
| Emmental | 23.04. | Wir sind SSB / BLS-AED-Lehrer Repetition | 41 | von Ins E. | Langnau i.E. |
| | 21.05. | Wir sind SSB / BLS-AED-Lehrer Repetition | 24 | Röthlisberger S. | Langnau i.E. |
| | 04./05.06. | Aufschulung IVR Stufe 3 | 23 | Röthlisberger S. | Langnau i.E. |
| | 05./06.11. | Aufschulung IVR Stufe 3 | 39 | Röthlisberger S. | Langnau i.E. |
| Mittelland | 21.05. | Wir sind SSB / BLS-AED-Lehrer Repetition | 44 | Roggli A. | Münsingen |
| | 17./18.09. | Aufschulung IVR Stufe 3 | 38 | Roggli A. | Münsingen |
| Oberaargau | 28.05. | Wir sind SSB / BLS-AED-Lehrer Repetition | 40 | Ammann B. | Roggwil |
| | 03.09./ 05.11 | Aufschulung IVR Stufe 3 | 25 | Ammann B. | Roggwil |
| Oberland | 23./24.04. | Wir sind SSB / BLS-AED-Lehrer Repetition | 93 | Fischer E. | Spiez |
| | 10.09. / 22.10. | Aufschulung IVR Stufe 3 | 51 | Bähler Th. | Spiez |
| Seeland | 02.04. | Wir sind SSB / BLS-AED-Lehrer Repetition | 44 | Schmid A. | Büren |
| | 27./28.08. | Aufschulung IVR Stufe 3 | 32 | Schmid A. | Büren |
| | 22.10. | Schulsamariter / DISG Modell | 25 | Segessenmann C. | Ins |
| | 05.11. | Grundlagen Sanitätsdienst | 16 | Spring M. | Grossaffoltern |
| KBS | 25.02. | Psychologie Nothilfe bei verletzten und trauernden Kindern | | Manco Ph. | Münsingen |
| | 26.11. | Umgang mit der Trauer / Deeskalation beim Sanitätsdienst | | Manco Ph. | Münsingen |

Finanzkommission FIKO

Vorbericht zur Jahresrechnung 2016

1. Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2016 des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine (KBS) wurde analog dem Kontoplan des Vorjahres erstellt. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Hermann Grünig, Kassier, gewählt am 27. April 2013 an der 93. DV in Brienzwiler.

2. Grundlagenrechnung für die Rechnungsablage 2016

Als Grundlagenrechnung diente die Jahresrechnung 2015. Diese wurde durch die stimmberechtigten Delegierten anlässlich der 96. DV am 30. April 2016, im Rütihubelbad in Walkringen/BE, auf Antrag des Vorstandes und der GRPK, ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Voranschlag 2016

Der Voranschlag für 2016 rechnete mit einem Aufwand von **Fr. 259'300** und einem Ertrag von **Fr. 256'900** und somit mit einem Aufwandüberschuss von **Fr. 2'400**. Im Voranschlag war eine Entnahme aus Rückstellungen im Betrage von Fr. 5'500 vorgesehen. Der Voranschlag wurde ebenfalls der 96. DV vom 30. April 2016 vorgelegt und durch die Delegierten ohne Gegenstimme angenommen.

4. Rechnungsabschluss 2016

Die Erfolgsrechnung 2016 schliesst mit einem Aufwand von **Fr. 319'694.55** und einem Ertrag von **Fr. 325'559.80** ab. Im Aufwand sind zwei Rückstellungen im Gesamtbetrag von Fr. 50'000.- eingerechnet. Mit der Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag ergibt sich ein Ertragsüberschuss von **Fr. 5'865.25**. Gegenüber dem Voranschlag ist das eine nicht unwesentliche Verbesserung von **Fr. 8'265.25**.

5. Kommentar zur Erfolgsrechnung 2016

Umfang der Erfolgsrechnung 2016:

Alle Ein- und Ausgaben basieren auf 398 Belegen. Alle Belege des Aufwandes wurden, wie in den Vorjahren, nach dem sog. "Vier- und sogar Sechsaugenprinzip" durch die Ressortverantwortlichen visiert und durch die Präsidentin zur Zahlung ange-

wiesen.

Gegenüber dem Voranschlag 2016 ergibt sich in der Rechnung 2016 gesamthaft ein Mehraufwand von Fr. 60'394.55.

Andererseits ist auch gegenüber dem Voranschlag 2016 in der Rechnung 2016 ein Mehrertrag von Fr. 68'659.80 zu vermelden.

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Voranschlag lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Kto. 3413 → Ertrag Firmenkurse
Mehrertrag von Fr. 45'062 / 45 Kurse durchgeführt

Kto. 3415 → Neue Verbandstätigkeit - Aufschulung IVR Stufe 3
Der daraus resultierende Ertrag von Fr. 17'085

Kto. 3460 → Auflösung Rückstellung Veruntreuungsfall
Schuld restlos zurückbezahlt

Kto. 4112 → Rückstellung Verbandstätigkeit
Spesenreglement wird im Jahre 2017 überarbeitet

Kto. 4204 → Aufwand Firmenkurse
Mehraufwand Fr. 27'686 / 45 Kurse durchgeführt

Kto. 4205 → Weiterbildung Kader KBS
Budgetposten nicht beansprucht

Kto. 4206 → Weiterbildung Kader SSB
Mehraufwand Fr. 2'752

Kto. 4207 → Ausbildung Instruktoren
Budgetposten nicht beansprucht

Kto. 4211 → Weiterbildung Vereinskader
Minderaufwand Fr. 12'370 / < Bedarf

Kto. 4214 → Neue Verbandstätigkeit, Aufschulung IVR Stufe 3

Der daraus resultierende Aufwand von Fr. 11'591

Kto. 4215 → Rückstellung Standortgebühren IVR

Rückvergütung an die Samaritervereine erfolgt im Jahre 2017

6. Bestandesrechnung (Bilanz)**Aktiven / Finanzvermögen (Umlaufvermögen)**

Das Finanzvermögen erhöhte sich von Fr. 243'424.54 per 1. Januar 2016 um **Fr. 44'053.35** auf Fr. 287'477.89 per 31. Dezember 2016.

Anlagevermögen (Inventar)

Das gesamte Inventar des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine ist mit Fr. 1.00 bewertet und buchhalterisch erfasst.

Passiven / Fremdkapital (Verpflichtungen / Rechnungsabgrenzungen / Fondsvermögen)

Dieses erhöhte sich ab 1. Januar 2016 von Fr. 118'349.85 bis 31. Dezember 2016

um **Fr. 38'188.10** auf Fr. 156'537.95 per 31. Dezember 2016.

Passiven / Eigenkapital

Bestand des Eigenkapitals per 1. Januar 2016 = **Fr. 125'075.69.**

Das Eigenkapital erhöhte sich im Rechnungsjahr 2016 um das Ergebnis der Erfolgsrechnung von **Fr. 5'865.25** auf den Bestand von **Fr. 130'940.94** per 31. Dezember 2016.

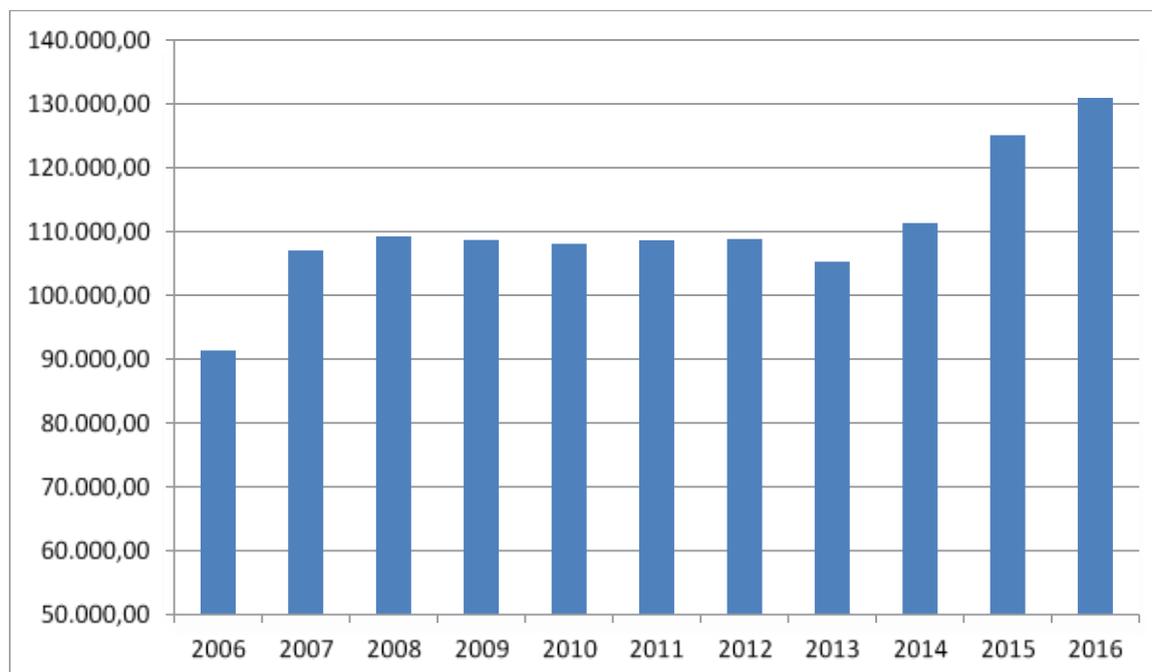
7. Antrag

Der Vorstand des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine hat auf Antrag der GRPK die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an ihrer Sitzung vom 22. Februar 2017 beschlossen. Der Vorstand beantragt der 97. Delegiertenversammlung von Samstag, 6. Mai 2017 in Münsingen Schlossgut, die Jahresrechnung 2016 mit einem Ertragsüberschuss von **Fr. 5'865.25** zu genehmigen.

Wangen an der Aare, 24. Februar 2017

Hermann Grünig, Kassier KBS

Entwicklung Organisationskapital



Jahresrechnung 2016

Bilanz per 31. Dezember 2016

| | | 2016 | 2015 |
|-----------------|--------------------------------|-------------------|-------------------|
| Aktiven | | 287'478.89 | 243'425.54 |
| | Umlaufvermögen | 287'477.89 | 243'424.54 |
| 1000 | Kasse | 0 | 0.00 |
| 1010 | PostFinance | 136'617.54 | 197'387.39 |
| 1020 | BEKB Sparkonto | 6'705.10 | 6'705.75 |
| 1130 | Veruntreuung Verbandsgelder | 0 | 3'500.00 |
| 1131 | Folgekosten Veruntreuung | 0 | 9'486.40 |
| 1176 | Guthaben Verrechnungssteuer | 0 | 0.00 |
| 1300 | Aktive Rechnungsabgrenzungen | 124'683.55 | 6'878.20 |
| 1410 | Fonds für Jugendarbeit (BEKB) | 19'471.70 | 19'466.80 |
| | Anlagevermögen | 1.00 | 1.00 |
| 1500 | Inventar | 1.00 | 1.00 |
| Passiven | | 287'478.89 | 243'425.54 |
| | Fremdkapital | 156'537.95 | 118'349.85 |
| 2000 | Diverse Verbindlichkeiten | 1'466.25 | 4'283.05 |
| 2020 | Fonds für Jugendarbeit | 19'471.70 | 19'466.80 |
| 2300 | Passive Rechnungsabgrenzungen | 5'000.00 | 5'000.00 |
| 2660 | Rückstellung „Allgemein“ | 73'000.00 | 73'000.00 |
| 2663 | Rückstellung Verwaltung | 7'600.00 | 7'600.00 |
| 2666 | Rückstellung Veruntreuung | 0 | 9'000.00 |
| 2667 | Rückstellung Verbandstätigkeit | 20'000.00 | 0 |
| 2668 | Standortgebühren IVR | 30'000.00 | 0 |
| | Organisationskapital | 130'940.94 | 125'075.69 |
| 2800 | Erarbeitetes Kapital | 125'075.69 | 111'334.76 |
| | Jahresergebnis | 5'865.25 | 13'740.93 |

Erfolgsrechnung

| | 2016 | 2015 | Voranschlag 2017 | Voranschlag 2016 |
|--|-------------------|-------------------|---------------------|---------------------|
| Ertrag | 325'559.80 | 265'296.98 | 273'500 | 256'900 |
| Ertrag aus Beiträgen | 178'803.15 | 178'642.48 | 166'000 | 177'400 |
| 3400 Beiträge SV an KBS | 16'815.90 | 17'215.00 | 143'750 | 18'000 |
| 3401 Samaritersammlung Anteil 30 % | 114'028.45 | 111'817.48 | 0 | 110'000 |
| 3402 Leistungsverträge ED Kanton Bern | 13'070.00 | 13'095.00 | 13'000 | 13'000 |
| 3403 Leistungsverträge GEF Kanton Bern | 10'000.00 | 10'000.00 | 10'000 | 10'000 |
| 3404 Beiträge Regionalverbände für SSB | 24'388.80 | 25'215.00 | 0 | 25'000 |
| 3405 Übrige Beiträge | 500.00 | 1'300.00 | 0 | 1'400 |
| Ertrag aus Verbandstätigkeit | 137'743.55 | 86'627.80 | 89'000 | 74'000 |
| 3410 Inserate Tätigkeitsbericht | 1'800.00 | 1'275.00 | 1'500 | 1'500 |
| 3411 Delegiertenversammlung KBS | 6'734.80 | 6'438.00 | 6'500 | 6'500 |
| 3413 Firmenkurse | 111'062.80 | 76'191.80 | 75'000 | 66'000 |
| 3415 Ausbildung IVR Stufe 3 | 17'085.65 | 0.00 | 6'000 | 0 |
| 3415 Diverse Rückerstattungen | 1'060.30 | 2'723.00 | 0 | 0 |
| Sonstiger Ertrag | 9'000.00 | 0.00 | 18'500 | 5'500 |
| 3460 Bezug aus Rückstellungen | 9'000.00 | 0.00 | 17'000 | 4'000 |
| 3465 Bezug aus Fonds Jugendarbeit | 0.00 | 0.00 | 1'500 | 1'500 |
| Finanzerfolg | 13.10 | 26.70 | 0 | 0 |
| 6850 Zinsertrag | 13.10 | 26.70 | 0 | 0 |
| 6860 Verrechnete Portospesen | 0.00 | 0.00 | 0 | 0 |
| Ausserordentlicher Erfolg | 0.00 | 0.00 | 0 | 0 |
| 8000 Ausserordentlicher Ertrag | 0.00 | 0.00 | 0 | 0 |

| | | | Voranschlag | Voranschlag |
|---------|---------------------------------------|-------------------|-------------------|----------------|
| | | 2016 | 2015 | 2017 |
| Aufwand | | 319'694.55 | 251'556.05 | 278'100 |
| | Beiträge | 40'280.70 | 40'157.80 | 38'200 |
| 4000 | Beiträge an SSB | 339.20 | 342.80 | 400 |
| 4001 | Beiträge an RV und SV | 2'337.50 | 2'700.00 | 0 |
| 4002 | Finanzierungskonzept SSB | 37'364.00 | 37'035.00 | 37'500 |
| 4003 | Diverse Mitgliederbeiträge | 240.00 | 80.00 | 300 |
| | Aufwand Ressorts / Fachgruppen | 38'294.05 | 21'852.60 | 24'100 |
| 4101 | Ressort Finanzen | 3'381.20 | 2'939.90 | 4'000 |
| 4102 | Ressort AWK | 3'355.90 | 3'399.90 | 4'500 |
| 4103 | Ressort OE | 0.00 | 0.00 | 0 |
| 4104 | Fachgruppe Jugendarbeit | 2'426.30 | 3'267.20 | 3'200 |
| 4105 | Fachgruppe Partnerschaften | 71.00 | 0.00 | 300 |
| 4106 | Ressort RW / PNH | 812.80 | 3'295.25 | 2'300 |
| 4107 | GRKPK | 1'556.00 | 1'847.90 | 1'900 |
| 4108 | Ressort KIP | 374.20 | 490.00 | 500 |
| 4109 | Fachgruppe Regionalverbände | 884.35 | 988.55 | 1'000 |
| 4110 | Marketing & Seminare | 0.00 | 0.00 | 400 |
| 4111 | Vorstand KBS | 5'432.30 | 5'623.90 | 6'000 |
| 4112 | Rückstellung Verbandstätigkeit | 20'000.00 | 0.00 | 0 |
| | Aufwand Verbandstätigkeit | 179'625.50 | 128'383.95 | 139'300 |
| 4200 | Tätigkeitsbericht / Drucksachen | 2'909.55 | 3'260.85 | 3'300 |
| 4201 | Delegiertenversammlung KBS | 7'606.80 | 8'757.60 | 7'000 |
| 4202 | Abgeordnetenversammlung | 4'456.10 | 4'583.10 | 4'600 |
| 4203 | Delegationen | 0.00 | 0.00 | 400 |
| 4204 | Firmenkurse | 85'686.00 | 58'556.15 | 58'000 |
| 4205 | Weiterbildung Kader KBS | 0.00 | 1'734.85 | 5'000 |
| 4206 | Weiterbildung Kader SSB | 22'752.00 | 15'160.00 | 20'000 |
| 4207 | Ausbildung Instruktoren | 0.00 | 6'405.50 | 6'500 |
| 4208 | Weiterbildung OE | 0.00 | 0.00 | 0 |
| 4209 | Ausbildung Jugendarbeit | 0.00 | 420.00 | 500 |
| 4210 | Ausbildung PNH | 0.00 | 0.00 | 1'000 |
| 4211 | Weiterbildung Kader SV | 12'629.70 | 26'250.80 | 25'000 |
| 4212 | Seminar KBS | 1'944.30 | 2'605.10 | 2'600 |
| 4213 | Diverse Tätigkeiten / Projekte | 50.00 | 350.00 | 400 |
| 4214 | Aufschulung IVR Stufe 3 | 11'591.05 | 0.00 | 5'000 |
| 4215 | Standortgebühren IVR | 30'000.00 | 0.00 | 0 |

| | 2016 | 2015 | Voranschlag 2017 | Voranschlag 2016 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|---------------------|---------------------|
| Personalaufwand | 53'034.50 | 51'470.80 | 54'100 | 51'900 |
| 5400 Lohnaufwand Sekretariat | 43'700.00 | 42'900.00 | 44'000 | 42'900 |
| 5470 AG-Beiträge AHV / IV / EO / ALV | 4'154.50 | 3'733.95 | 4'500 | 3'700 |
| 5471 Familienausgleichskasse (FAK) | 1'133.65 | 1'036.20 | 1'400 | 1'100 |
| 5472 Berufliche Vorsorge (BVG) | 3'675.75 | 3'431.25 | 3'800 | 3'800 |
| 5473 Unfallversicherung (UVG) | 370.60 | 369.40 | 400 | 400 |
| Aufwand Verwaltung | 8'380.20 | 9'617.95 | 22'300 | 9'200 |
| 6500 Mietaufwand Archiv & Sekretariat | 1'200.00 | 1'200.00 | 1'200 | 1'200 |
| 6501 Infrastruktur Sekretariat | 3'157.95 | 600.00 | 4'000 | 600 |
| 6502 Versicherungsprämien | 157.50 | 157.50 | 200 | 200 |
| 6504 Büro und Verbrauchsmaterial | 743.15 | 2'781.75 | 2'800 | 2'800 |
| 6505 Porto / Telefon / Internet | 1'862.50 | 2'802.80 | 2'000 | 2'000 |
| 6506 Verwaltungskosten | 1'254.20 | 1'367.25 | 2'100 | 2'100 |
| 6508 Anschaffung Material | 0.00 | 700.90 | 10'000 | 300 |
| 6513 Verzinsung Fondsvermögen | 4.90 | 7.75 | 0 | 0 |
| Finanzerfolg | 79.60 | 72.95 | 100 | 100 |
| 6840 PostFinance / Spesen + Gebühren | 79.60 | 72.95 | 100 | 100 |
| Ausserordentlicher Aufwand | 0.00 | 0.00 | 0 | 0 |
| 8010 Ausserordentlicher Aufwand | 0.00 | 0.00 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 5'865.25 | 13'740.93 | -4'600 | -2'400 |
| Gewinn | 5'865.25 | 13'740.93 | -4'600 | -2'400 |

Wir danken

dem zurücktretenden Ausbildungskader

Rücktritt als Instruktor SSB

Regionalverband Mittelland

◇ Sabourdy Anne

Regionalverband Seeland

◇ Schmid Andrea



Gönner

Recht herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Ihre
Steuererklärung
füllt bei Ihnen zu Hause aus:

Stefan Baur, 3753 Oey
Tel. 079 / 701 73 60
oder 033 / 681 11 52

ab 19.00 Uhr
auch samstags

Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) an die Delegiertenversammlung 2017 des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine (KBS)

Die GRPK konnte sich im vergangenen Jahr darauf beschränken, die laufenden Tätigkeiten im Vorstand zu begleiten. Die Zusammenarbeit mit dem Kassier, Hermann Grünig, war sowohl an der Vor- wie auch an der Haupt-Revision sehr gut. Wieder geht deshalb unser grosses MERCI an den Kassier, Hermann Grünig, für seinen grossen Einsatz!

* * * * *

Die GRPK hat jeweils mit einer Vertretung an den Vorstandssitzungen teilgenommen und für die Vor- und Hauptrevision war sie vollzählig vertreten. Dafür recht herzlichen Dank. Anita Brönnimann wird die GRPK verlassen, um von Hermann Grünig das Amt des Kassiers zu übernehmen. MERCI. Ein neues Mitglied GRPK wird noch gesucht.

* * * * *

Als Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine haben wir die Rechnungslegung (nach OR) sowie die Geschäftsführung geprüft.

Die Verantwortung für die Geschäftsführung sowie die Richtigkeit und Vollständigkeit der Rechnungslegung liegt beim Vorstand und den Fachgremien.

Die Aufgaben der GRPK ergeben sich aus Artikel 20 der Statuten des KBS sowie aus dem Pflichtenheft in deren Anhang 2. Wir bestätigen unsere Unabhängigkeit und verfügen über die fachlichen Voraussetzungen.

Die Ergebnisse unserer Prüftätigkeit fassen wir wie folgt zusammen:

1. Rechnungsprüfung

Die Prüfung der Rechnungslegung 2016 basierte auf den uns vorgelegten Belegen und den Dokumenten der Buchhaltung. Mit Stichproben und Vergleichen, sowohl nach sachlichen Kriterien wie auch nach dem Zufallsprinzip, wurden diese

geprüft.

Die wesentlichen Revisionsergebnisse sind:

- Die Buchhaltung des KBS wurde ordnungsgemäss geführt.
- Die Darstellung der Vermögenslage per 31.12.2016 und der Erfolgsrechnung beurteilen wir als korrekt. Die wesentlichen Abweichungen sind im Vorbericht von Kassier Hermann Grünig dargestellt.
- Aufgrund des ausgewiesenen Ergebnisses (Gewinn von Fr. 5'865.25) beträgt das Eigenkapital des KBS per 31.12.2016 Fr. 130'940.94.
- Die Forderung der Veruntreuung und deren Folgekosten wurden per 09.09.2016 vollständig amortisiert. Der KBS ist zum Glück mit einem blauen Auge davon gekommen. Die dafür getätigte Rückstellung von Fr. 9'000.- wurde per 31.12.2016 aufgelöst.
- Der Fonds für Jugendarbeit ist in der Bilanz aufgeführt und beträgt per 31.12.2016 Fr. 19'471.70.
- Das Ergebnis der Samaritersammlung 2016 wurde dem KBS vom SSB erst am 9. Februar 2017 überwiesen, deshalb musste der Betrag von Fr. 114'028.45 Ende 2016 unter Aktive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen werden.
- Ende 2016 wurden folgende Rückstellungen gebildet:
 - Fr. 30'000.- Rückerstattung IVR Standortgebühren (wird den Vereinen im 2017 vom KBS zurückbezahlt)
 - Fr. 20'000.- Rückstellung Verbandstätigkeit (Überarbeitung Reglement für Entschädigungen und Spesen)

2. Geschäftsführung

Unsere Berichterstattung bezieht sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2016. Berücksichtigt sind zudem die Informationen, welche uns bis zum Berichtsdatum zugegangen sind. Die Urteilsbildung erfolgte auf der Basis der Teilnahme an einzelnen Sitzungen sowie dem Studium von Akten und bezieht sich auf die durch uns gemäss Pflichtenheft zu prüfenden Gremien.

- Die Arbeit des Vorstandes, der Kommissio-

nen und der Fachgruppen, welche in einer Milizstruktur erfolgt, ist qualitativ und quantitativ beachtlich und verdient Anerkennung.

- Die Professionalität des Sekretariates unterstützt die Tätigkeit des KBS wesentlich.
- Beschwerden von Mitgliedern (Samaritervereine, Regionalverbände und Ehrenmitglieder) liegen uns keine vor.
- Die Kommunikation der Gremien gegenüber der GRPK war offen und es wurden uns alle gewünschten Informationen erteilt.

3. Anträge

In Befolgung von Artikel 20, Absatz 9, der Statuten des KBS beantragt die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission,

- die per 31. Dezember 2016 abgeschlosse-

ne Jahresrechnung des KBS zu genehmigen;

- den Vorstand, die Finanzkommission sowie die Aus- und Weiterbildungskommission zu entlasten;
- sowie in Anwendung von Artikel 14, Ziffer 3, die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission zu entlasten.

Lyss, 08. Februar 2017

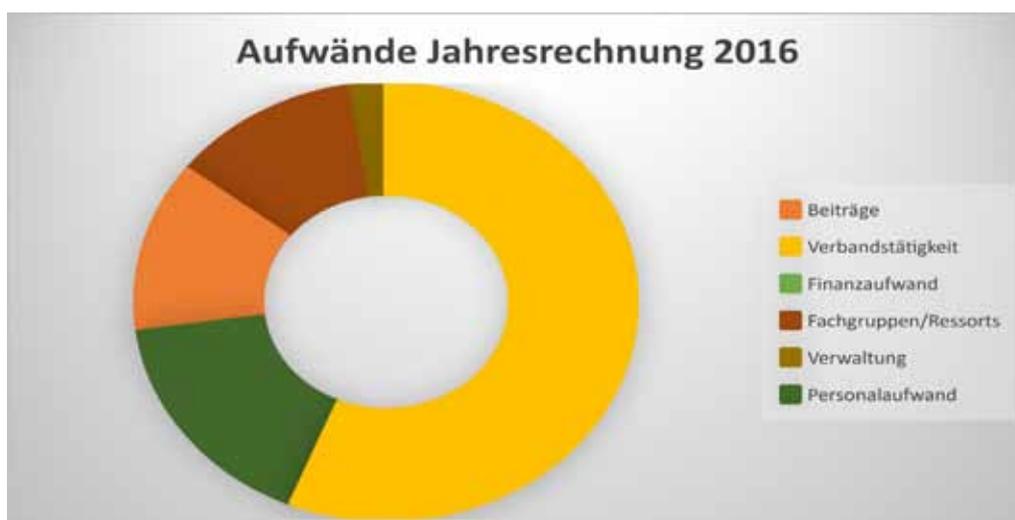
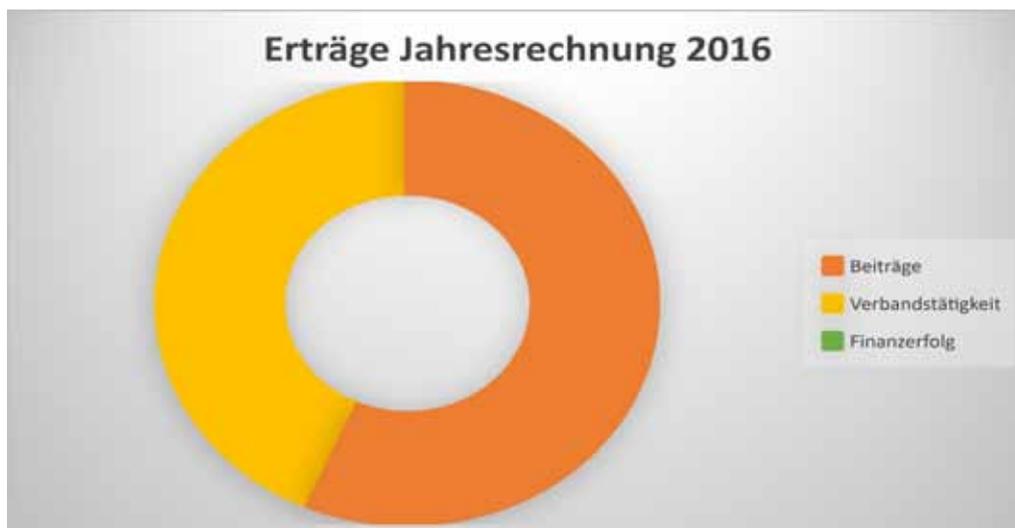
Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission:

Otto Eichenberger, Leiter

Mirjam Blatter

Anita Brönnimann

Sabrina Röthlisberger



Fachgruppen

Partnerschaften FP

Psychologische Nothilfe PNH

Jeder Tag, an dem du nicht lächelst,
ist ein verlorener Tag.
Charlie Chaplin

Am 25. Februar trafen sich die Peers des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine zur Weiterbildung zum Thema Psychologische Nothilfe bei verletzten und trauernden Kindern. Der Titel der Übung „**Kasperle trifft Winnetou**“ enthält die Abkürzungen der beiden Modelle „Kasperle und Winnetou“, die die Helfer als Merkhilfe beim Betreuen der Kinder unterstützen. Wichtig ist, festzuhalten, dass Kinder nicht kleine Erwachsene sind und Notfallsituationen anders erleben. In Fallbeispielen setzten wir die Modelle von Harald Karutz um.

Die zweite Weiterbildung im Juni musste wegen des kurzfristigen Ausfalls des Referenten leider abgesagt werden.

Die ganztägige Impulstagung fand am 26. November in Münsingen statt. Unter der Leitung der kompetenten Referentin Petra Männer wurde am Vormittag der **Umgang mit der Trauer** thematisiert, am Nachmittag war die **Deeskalation beim Sanitätsdienst** das Thema. In verschiedenen Fallbeispielen wendeten wir wirksame Verhaltensmassnahmen an. Pierre Sabourdy, erfahrener Psychiatriepfleger, zeigte uns verschiedene **Reaktionsmöglichkeiten bei verbalen und körperlichen Übergriffen von Patienten** und erzählte uns Beispiele aus seinem reichen Erfahrungsfundus.

Damit gute Weiterbildungen angeboten werden können, haben wir jeweils kompetente Referen-

ten eingeladen. Externe Referenten sind kostenintensiv und die Sponsorsuche nicht einfach, so dass unsere Kosten vom Kantonalverband Bernischer Samaritervereine getragen wurden.

Der Vorstand hat eine grosse Verantwortung und muss jeweils abschätzen, welche Kosten neu von Seiten SSB auf den KBS zukommen werden. Der Vorstand des KBS hat entschieden, die Weiterbildungen des Peer-Supportsystems für das nächste Jahr zu sistieren.

Anne Sabourdy ist auf Ende Jahr zurückgetreten. Sie war seit der Gründung nicht nur als Peer, sondern auch im Leitungsteam aktiv und hat zahlreiche Übungen geleitet oder mitorganisiert. Ich **danke** Anne ganz herzlich für ihre geschätzte und bereichernde Zusammenarbeit.

Ich trete als Ressortleiter der Psychologischen Nothilfe zurück. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen, für die wertvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Peers, den Mitgliedern des Vorstandes des KBS danke ich herzlich. Besonderer **Dank** gebührt Therese Isenschmid als Mitbegründerin der Peers und ihrem unermüdlischen Einsatz, sowie allen Peers und Interessenten, die mit grossem Engagement zu den reichhaltigen Weiterbildungen beigetragen haben. Ich empfand den Erfahrungsaustausch unter den Peers als sehr wertvoll.

Ich wünsche allen Samariterinnen und Samaritern viel Freude bei den Tätigkeiten und alles Gute für die Zukunft!

Philipp Manco, Ressortleiter PNH

Jugendarbeit Kantonalverband FJA

! Das letzte Jahr als KAVJ !

Es ist schon eine Weile her, seit ich das Amt als Beauftragter für Jugendarbeit übernommen habe. Ich bin zu diesem Zeitpunkt mit vollem Elan in das Amt gestartet und habe mich sehr auf die Herausforderungen gefreut. Eine Herausforderung war es anschliessend auch. Die Jugendarbeit im Kanton Bern war noch nicht besonders ausgeprägt und es gab dementsprechend viel zu tun. Die Jahre flossen nur so dahin und nun werde ich im Mai 2017 mein Amt in fähige Hände weitergeben. Es ist mir eine grosse Freude, dass Aschi (Ernst) Bichsel dieses Amt übernimmt und mit viel Freude und Engagement die Jugend unterstützen wird.

Das Jahr 2016 hat gleich turbulent begonnen. Zum ersten Mal haben wir einen **Jugendinfoanlass** durchgeführt. An diesem Abend haben wir uns mit den Jugendvertretern der Helpgruppen aus dem Kanton getroffen und ihnen die Informationen aus der KAVJ-Tagung weitergegeben. Zusätzlich wurde die Funktion des KAVJ umbenannt. Neu heisst der Kantonale Beauftragte für Jugendarbeit **KABJ**.

Im Mai fand schliesslich das **Jugendlager** (JULA) statt. Lange hat das Organisationskomitee gearbeitet und geplant. Stunden wurden investiert und geplant. Es wurde Geld gesammelt und Sponsoren gesucht, Spiele ausgedacht und das „Rückwärtige“ stellte die Infrastruktur zur Verfügung. Es würde den Rahmen des Berichtes natürlich sprengen, alles was hier gemacht wurde, zu erwähnen. Für mich bleibt nur noch, einen grossen **Dank** an unsere Sponsoren und das OK zu richten. Das OK hat in unzähligen Arbeitsstunden ein hervorragendes Lager vorbereitet und durchgeführt. Am Ende konnten fast 300 Kinder in Aarwangen begrüsst werden.

Ein weiterer grosser Meilenstein war die **neue Ausbildung der Jugendkader**. Neu können die Jugendlichen gleich selbst Fachübungen erteilen. Endlich sind die Jugendtrainer den Samariterlehrern gleichgestellt. Es wird nun möglich sein, dass Jugendtrainer direkt in den Vereinen arbeiten können.

Es ist mein letzter Bericht als Beauftragter für Jugendarbeit. Ich bedanke mich recht herzlich bei meinen Vorstandskollegen für die letzten Jahre. Ich konnte immer auf ihre Unterstützung und ihre Mithilfe zählen. Immer waren sie offen für meine Ideen und trotz harten Diskussionen konnten wir immer eine gute Lösung für die Jugend im Kanton Bern finden. Das Wichtigste in unserem Verband sind die Helpgruppen und die Samaritervereine. Es war mir immer ein Vergnügen, mit euch zusammenzuarbeiten und ich bin auch etwas traurig, nicht mehr im Jugendbereich tätig zu sein. Die Jugend darf jedoch sicher sein, dass ich im Herzen immer ein offenes Ohr für die Anliegen im Jugendbereich haben werde.

Anschliessend möchte ich mich bei euch allen für die Arbeit und das Engagement im letzten Jahr **bedanken**.

Rolf Imhof, Leiter Fachgruppe Jugendarbeit



Jugendbeauftragte RV Emmental

Die Help Bewegung im Regionalverband Emmental darf auf ein interessantes Jahr zurückblicken.

Am 18. März duften wir an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung des Regionalverbandes Emmental das Jugendstimmrecht einführen. Demnach konnten die Helpgruppen, welche jeweils über ein Stimmrecht verfügen, bereits an der anschliessenden Delegiertenversammlung mitstimmen. Das ist ein grosser und wichtiger Schritt, die Jugendlichen in unser Geschäft mit einzubeziehen und Ihnen so auch die Möglichkeit zu bieten, noch mehr zu bewirken.

Nach wie vor standen auch das neue Ausbildungskonzept und dessen Umsetzung im Vordergrund. Über Auffahrt 2016 fanden die ersten Ausbildungsblöcke nach dem neuen Ausbildungsmodell statt. Drei Mitgliederinnen aus Help-Gruppen des Regionalverbandes Emmental durften an der Ausbildung zur Jugendleiterin, aber auch zur Jugendtrainerin, teilnehmen und diese erfolgreich absolvieren.

Ein Highlight im Jahr 2016 war bestimmt auch das Jugendlager in Aarwangen, welches vom 14.

bis 16. Mai stattfand. Das Lager begeisterte viele Kinder und Jugendliche aus der ganzen Schweiz. Unter dem Motto „Back to the Future“ wurden verschiedene Spiele und Postenläufe absolviert.

Eine grosse Ehre war es auch, dass der Regionalverband Emmental, im Namen des Schweizerischen Samariterbundes, die Samariterjugend an der Rotkreuzversammlung im Bundeshaus vertreten durfte. Wir hatten so die Möglichkeit, den Delegierten dieser Versammlung aufzuzeigen, was die Samariterjugend erstaunliches leistet und einige grosse Projekte aufzuzeigen.

An all diesen Events zeigte sich die positive Schaffenskraft, die Kinder- und Jugendliche mit ihrem Engagement beweisen, wieder einmal mehr! Es ist uns eine grosse Ehre, im Regionalverband Emmental drei erfolgreiche Help-Gruppen zählen zu dürfen. Wir freuen uns auf ein weiteres interessantes Jahr!

Sabrina Röthlisberger,
Jugendbeauftragte RV Emmental



Flashmob im Jugendlager in Aarwangen



Help Redrivers an der Feldübung in Langnau

Jugendbeauftragter RV Oberaargau

Das Jahr 2016 begann dort, wo das Jahr 2015 aufhörte, bei der Planung für das Jugendlager vom 14. bis 16. Mai in Aarwangen. Der Endspurt war eingeläutet und wir näherten uns mit grossen Schritten unserem «Grossanlass».

Die Zeit vor dem JULA war sehr nervenaufreibend und trotzdem eine unvergessliche Angelegenheit. Die ToDo-Liste war noch sehr lang, doch mit einem so genialen OK war dies ein gemeinsames Projekt und wir unterstützten uns, wo wir nur konnten. Die Abklärungen wurden aufgeteilt und das Personal Stück für Stück gesucht. Ein Punkt lag uns jedoch noch einige Zeit auf dem Magen! Werden wir mindestens 160 Phantome für den Flashmob zusammentragen können oder nicht? Müssen bereits Alternativen gesucht werden?

Nein überhaupt nicht! An der Delegiertenversammlung des KBS konnten wir ein Zeitfenster haben und einen Aufruf starten. Die Rückmeldungen waren super. Bereits an diesem Tag konnten wir 100 Phantome fix buchen! So macht es riesen Spass und dies rückt die Samariter-Familie auch näher zusammen.

Tag für Tag, Woche für Woche ging vorüber und wir standen vor dem alles entscheidenden Tag, dem Samstag, 14. Mai. Wir trafen uns für die Vorbereitungen bereits um 07.00 Uhr in Aarwangen. Viele Helfer aus dem Oberaargau unterstützten und dabei und das Einrichten begann. Der Zeitplan war sehr eng. Doch auf den letzten Drücker konnten wir alles vorbereiten und schon trafen die ersten Kids ein. Mit grosser Vorfreude und Begeisterung empfingen wir alle und machten einen kleinen Rundgang. Anschliessend ging das Lager auch schon los. Die ersten Infos wurden mitgeteilt, das Motto detailliert bekannt gegeben und die ersten Spiele wurden absolviert.

Das Programm war tipp topp vorbereitet mit einer grossen Vielfältigkeit und super Kombination zwischen Spielen und erster Hilfe, das was ein HELP-Lager ausmacht.

Die 3 Tage verflogen unglaublich schnell. Die Freude in den Augen der Kinder war unbezahlbar und so konnten wir ein hammermässiges Lager langsam ausklingen lassen.

Als alle Kinder in jede Ecke der Schweiz zurückreisten, begann für uns auch bereits das Aufräumen und Säubern des Geländes.

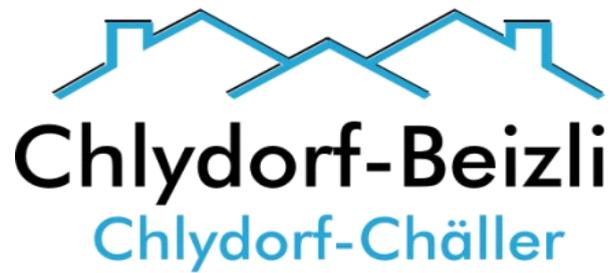
Dank einer sehr grossen Anzahl Helfern konnten wir innert kurzer Zeit das gesamte Gelände einwandfrei der Gemeinde Aarwangen abgeben und uns auf den wohlverdienten Abend freuen. Wir alle waren froh, dass wir das Lager ohne grosse Vorkommnisse abschliessen und einen Top-Event in unser Erinnerung aufnehmen konnten.

An dieser Stelle möchte ich mich beim gesamten OK, dem RVOA und allen Helfern herzlich für ihre Unterstützung und ihren Einsatz bedanken. Ohne euch alle hätten wir nie ein so tolles Lager durchführen können. Die ganzen Rückmeldungen der Kids waren eine richtige Wohltat für die zwischen-durch geschundene Seele.

Die nächsten Tage standen ganz im Zeichen des Verarbeitens und das Vorbereiten und Beenden des Abschlusses,

Ein wichtiger Termin steht jetzt noch an! Das Helferessen als Dankschön für alle Unterstützer. Dazu aber mehr im Jahresbericht 2017.

Philipp Gloor, Jugendbeauftragter RV Oberaargau



Chlydorf-Beizli

Chlydorf-Chäller

Doris Wolf

Chlydorf-Beizli
 Kleindorf 345
 3762 Erlenbach i/S
 Tel. 062 962 38 25
www.chlydorf-beizli.ch

Öffnungszeiten:

| | |
|--------------------|-----------------|
| Montag bis Freitag | 07:00-19:00 Uhr |
| Samstag | Ruhetag |
| Sonntag | 08:00-18:00 Uhr |



Das Chlydorf-Beizli ist ein kleiner, aber feiner Betrieb in kurzer Distanz von der Talstation der Stockhornbahn in Richtung Bahnhof.

In der gutbürgerlichen Küche werden vorwiegend einheimische, regionale und saisongerechte Produkte frisch zubereitet und in gemütlicher Atmosphäre angeboten.

Die Chlydorf-Chäller sind zwei Gewölbekeller, wobei der eine für Apéros, Geburtstagsfeiern oder als Partyraum und der andere für Bankette, Firmenessen, Familienanlässe, Versammlungen, Kleinkonzerte angeboten wird.

In der warmen Jahreszeit können Sie, liebe Gäste auf der sonnigen Gartenterrasse mit Blick auf das Stockhorn verweilen.



Auf Ihren Besuch freut sich Doris Wolf mit Team!



Partner von Blutspende SRK Schweiz

Die Samariter engagieren sich für die Idee der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende

Die Samariter betrachten das Blutspenden als eine bedeutende und symbolhafte Form persönlichen freiwilligen und uneigennütigen Engagements. Darum unterstützen sie das Blutspendewesen seit 1951 durch ihre freiwillige Mitarbeit. Sie helfen mit, den Gedanken der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende in der Bevölkerung zu stärken und werben aktiv für das Blutspenden.

Damit das Blutspenden im ganzen Land möglich ist, wirken viele Samaritervereine mit bei Blutspendeaktionen des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Ablauf einer Blutspende



**Weitere Informationen finden Sie unter:
www.blutspende.ch**

Aktivitäten in den Regionen

Emmental

Dieses Jahr fand die 82. **Delegiertenversammlung** am 18. März in Dürrenroth statt. Ich möchte mich für die Durchführung und die Organisation beim Verein recht herzlich bedanken. Euer grosses Engagement hat zu einem gelungenen und wunderbaren Abend beigetragen.

In diesem Jahr war der grosse Umbruch im Samariterwesen. Die **Samariterkader** wurden **überführt** und werden neu ihre Funktion als Samariterlehrer, Kursleiter 2 und Kursleiter 1 ausführen. Eine überwiegende Mehrheit der Kursleiter hat sich entschieden, diese Überführung zu absolvieren. Dies freut uns im Vorstand besonders und spricht für unseren aktiven Verband.

Die **Henry Dunant Medaillen** wurden in einem würdigen und feierlichen Rahmen an die 12 Empfängerinnen und Empfänger übergeben. Die Laudatio wurde von Christine Mader gehalten. Mit einer ergreifenden Geschichte wurden die Empfängerinnen und Empfänger gewürdigt und geehrt.

All diese Samariterinnen und Samariter haben einen riesigen Dienst für das Samariterwesen erbracht. In tausenden von Stunden Arbeit haben sie den Gedanken von Henry Dunant mit ihrem Schaffen und Handeln geehrt und so die Grundsätze des SRK gewürdigt.

Das Sammelergebnis der **Samaritersammlung** betrug Fr. 101'244.31. Auch dieses Jahr war es wieder ein sehr erfreuliches Ergebnis. Der Regionalverband Emmental ist wie jedes Jahr wieder an der Spitze mit seinem Sammelergebnis.

Im 2017 wird die **neue Finanzierung** eingeführt und die Vereine sammeln neu zu 75% in ihre ei-

genen Taschen. Die meisten Vereine im Emmental werden stark von der Sammlung profitieren.

Leider gibt es auch **Austritte** von Kurs- und Technischen Leitern zu verzeichnen. Auf Ende 2016 haben sich 6 Mitglieder dazu entschlossen, die Samaritertätigkeit zu beenden:

- SV Linden Linder Brigitte KL/TL
- SV Sumiswald Schmid Thomas KL/TL
- SV Konolfingen Schüpbach Britta KL/TL
- SV Wynigen Steinmann Hedwig KL/TL
- SV Eggwil Walther Annagret KL/TL
- SV Dürrenroth Wüthrich Peter KL/TL

Es freut uns, 2 **neue Mitglieder** bei uns zu begrüssen:

- SV untere Emme Dubach Claudia SL
- SV Röthenbach Siegrist Liliane SL

Der Vorstand hat sich zu **fünf Vorstandssitzungen** getroffen.

Neu in unserem Vorstand konnten wir Suzanne Röthlisberger als Leiterin der AWK begrüssen. Herzlich Willkommen in unseren Kreisen und vielen Dank für deine Arbeit und deinen Einsatz.

Vielen herzlichen Dank an alle für eure Unterstützung und die Zusammenarbeit.

Rolf Imhof, Präsident RV Emmental

Mittelland

Das Jahr 2016 war für mich als Präsidentin sehr träge und teils unbefriedigend. Wir haben uns einige Ziele gesteckt und Aufgaben erarbeitet, leider ohne erkennbaren Abschluss. Ein wichtiges Ziel war zum Beispiel das Mitwirken der Help Verantwortlichen im Vorstand. An den Vorstandssitzungen war aber nie jemand vertreten....

Ich frage mich ernsthaft, an was das liegt.

- Ist es aufgrund der doch grossen Herausforderung, die uns das IVR stellt?
- Ist es die fehlende Motivation?
- Überforderung?
- Liegt es an der Führung?

Fragen, die ich alleine nicht abschliessend beantworten kann.

Alles in allem ist es für mich nur möglich, meine Aufgaben weiterzuführen, wenn wir alle gemeinsam an einem Strick ziehen, besser kommunizieren und ehrlich zueinander sind.

**Jeder im Team darf mal schwach sein.
Nur nicht alle gleichzeitig.**
Viktor Andrin

Auch wenn nicht alles so rosig war wie erhofft, haben wir uns im **Vorstand** an vier Abenden zu einer **Sitzung** mit mehr oder weniger vollständiger Beteiligung getroffen. Die Sitzungen konnten alle speditiv, gemäss Traktanden, abgehalten werden. Wichtigste Themen waren die Umsetzung des neuen Finanzkonzeptes, die Neuerungen betreffend Kurswesen, Statutenänderung gemäss Auftrag KBS. Auch mussten wir diverse Mutationen seitens Kursleiter zur Kenntnis nehmen und haben uns grundsätzlich Gedanken gemacht, wie wir das oben erwähnte Problem in den Griff bekommen können.

Eines ist klar daraus hervorgegangen. Wir wollen und müssen unseren **Vorstand vergrössern!** Interessenten dürfen sich sehr gerne bei mir oder einem anderen Vorstandsmitglied melden.

**Das Einfache habe ich bereits geschafft,
das Schwierige mache ich gerade.
Für das Unmögliche werde ich
etwas mehr Zeit brauchen,
aber ich werde es erreichen.**

Präsidentenkonferenz

Am 3. November fand in der „Zunft zu Weberen“ in Bern die alljährliche Präsidentenkonferenz statt. Thomas Fuchs, Präsident der Samariterver-

einigung der Stadt Bern, hat diesen Abend organisiert und uns mit einem reichhaltigen Apéro und anschliessendem Kuchenbuffet sehr grosszügig verwöhnt. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an Thomas Fuchs.

Als Gast durfte ich den Leiter der Aus- und Weiterbildungskommission des Kantonalverbandes begrüessen. Zusammen mit André Roggli, unserem Leiter der Aus- und Weiterbildungskommission, war es ihm sehr wichtig, auf all die zahlreichen Fragen der Anwesenden betreffend der neuen Ausbildung inkl. diverser administrativer Fragen eine Antwort zu finden. Ich bin sicher, dass die beiden viele Unklarheiten beseitigen konnten. Anschliessend erklärte unsere Kassierin, Nadja Trachsel, noch einmal die Details betreffend dem neuen Finanzierungskonzept des KBS, so dass die Vereine gut budgetieren können.

Eigentlich wäre geplant gewesen, anschliessend an den ersten Teil der Präsidentenkonferenz, am Projekt „Präsidentenarbeit“ weiterzuwirken. Leider hat unsere Instruktorin Organisationsentwicklung für diesen Abend abgesagt. Ich hoffe, dass wir dieses Thema an der Präsidentenkonferenz 2017 weiterführen können.

Samaritersammlung

23 Vereine haben an der Samaritersammlung mitgemacht und dabei einen Mehrertrag von 20 % gegenüber dem Vorjahr erreicht. Das finde ich sehr erfreulich. Ich möchte jedem Einzelnen ganz herzlich für seinen Einsatz danken.

Leider haben aber auch vier Vereine keine Sammlung durchgeführt. Das darf nicht sein! Nächstes Jahr will ich von allen ein positives Ergebnis sehen. Denkt daran, der Ertrag für die Vereinskasse wird ab 2017 ganze 75 % betragen. Ihr sammelt also zum grössten Teil für euch selbst.

Mutationen

Auch im vergangenen Vereinsjahr haben zwei Vereine ihre Auflösung per Ende 2016 bekanntgegeben. Es sind dies der SV Stettlen und der SV Urtenen-Schönbühl. Das finde ich sehr schade, aber ich verstehe diese Vereine sehr gut.

Das Vereinssterben ist sicherlich nach wie vor eines der grössten Probleme der Zukunft. Die Anforderungen an uns Samariter werden zunehmend grösser, und es ist nicht immer einfach, Leute zu finden, die diese Arbeit und das erforderliche Pensum ausüben wollen oder können.

Ich hoffe, dass wir mit vermehrter Zusammenarbeit unter den Vereinen diesem negativem Trend etwas entgegenwirken können. Deshalb ist die Kommunikation zwingend nötig! Ich möchte euch aufmuntern, euch untereinander vermehrt auszutauschen und die Zusammenarbeit zu fördern.

Der Regionalverband Mittelland zählt somit 26 Vereine.

**Das Leben gehört den Lebendigen an,
und wer lebt, muss auf
Wechsel gefasst sein.
Johann Wolfgang von Goethe**

Auf Ende 2016 hat Anne Sabourdy als Instruktorin und als Kurs- und Technische Leiterin demissioniert. Anne war während 25 (!) in ihrem Amt tätig. Sie will in Zukunft mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen, und hat sich daher entschieden, das Samariterschiff zu verlassen. Liebe Anne, ich danke dir herzlich für all deine geleisteten Tätigkeiten, und wünsche dir für deine Zukunft alles Liebe und Gute.

Leider ist im April 2016 unser langjähriges Ehrenmitglied Alice Marbot verstorben. Wir werden ihr an der kommenden Delegiertenversammlung

gedenken.

Dank

Zum Schluss möchte ich mich bei meinem Vorstand sowie dem Team der AWK ganz herzlich für alles bedanken, was ihr für den Verband geleistet habt. Ich bin mir sehr bewusst, dass die Mitarbeit im Verband mit sehr viel Aufwand und Herzblut verbunden ist, und es nicht immer einfach ist, überall dabei zu sein, ohne dass irgendetwas anderes darunter leidet.

Darum ein grosses **Merci!**

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr als eure Präsidentin das Schiff weiterzusteuern, bin aber auf jeden Einzelnen angewiesen, sonst gehen wir unter....

**Über den Wind können wir nicht bestimmen,
aber wir können die Segel richten.
Weisheit der Wikinger**

Liebe Samariterfamilie, lasst uns weiter gemeinsam am selben Strick ziehen! Ich freue mich auf ein weiteres spannendes Jahr!

Danielle Brusato, Präsidentin RV Mittelland

Back to the Future in Aarwangen vom 14. bis 16. Mai 2016

Um 13.00 Uhr trafen die letzten Gruppen mit viel Regen in Aarwangen ein. Nachdem der Schlafplatz eingerichtet und das Wichtigste besichtigt war, kam die Sonne.

Um 14.00 Uhr fiel der Startschuss zum Helpjula in Aarwangen. Unter dem Motto „Back to the Future“ begrüßte Philipp Gloor knapp 300 Helpis aus 20 verschiedenen Helpgruppen aus der Deutschschweiz.

Mit einem Postenlauf rund um das Schulhausareal in Aarwangen ging es in die Samaritervergangenheit. Mit zwei Latten und einer Wolldecke eine einfache und funktionstüchtige Trage machen. Wie funktioniert dies?

Die Nacht war kurz und der Morgen frisch. Am Sonntag um 09.30 Uhr begannen die 19 eingeteilten Gruppen Teile für die Zeitmaschine zu erspielen, damit sie in die Zukunft gelangen konnten.

Zum 150 Jahr Jubiläum des Schweizerischen Roten Kreuzes gab es einen Flashmob, bei welchem unsere Helpis reanimierten und beatmeten.

Mit Schmuggeln von Teilen für die Zeitmaschine startete um 22.00 Uhr das Nachtspiel. Es war nicht einfach, den Grenzkontrollen zu entkommen und die Teile zu behalten.

Montag früh, aufstehen, Sachen packen, Platz aufräumen, Morgenessen und das Jula ist schon fast vorbei. Doch halt! Was ist mit den Zeitmaschinenteilen? Genau, diese müssen noch zusammengebaut werden. In den Gruppen entstanden erstaunliche und kunstvolle Objekte.

Mittagessen, Verabschieden und wieder nach Hause reisen. Mit müden Helpis und Leitern ging das Jula 2016 zu Ende. Es war ein tolles Lager.

Meer Manuela

Oberaargau

**Ein Verein gehört nicht einem Menschen -
er gehört den Menschen und Mitgliedern,
die sich mit ihm identifizieren**

SC-Freiburg Trainer Christian Streich

Die Vereine im Regionalverband Oberaargau leisteten in diesem Jahr über 5000 Postendienststunden, davon etliche an diversen Sportveranstaltungen. Deshalb fand ich den Spruch von Fussballtrainer Christian Streich ziemlich passend. Ich bin überzeugt, dass sich unsere Vereinsmitglieder mit all ihren verschiedenen Persönlichkeiten sehr stark mit dem Samariterwesen identifizieren. Die neuen Richtlinien des IVR wurden 2016, durch die Umsetzung des SSB, auf Kaderstufe deutlich spürbar. Dies hat auf verschiedenen Stufen zu diversen Verunsicherungen z.B. in der Ausbildung oder im Kurswesen geführt. Um mich mal wie im Fussballjargon auszudrücken, hoffe ich, dass die Mannschaften (Vereine) die Vorgabe des Trainers (SSB) umsetzen können und zum Torerfolg kommen. Ebenfalls ist zu hoffen, dass wir bei dieser Steilvorlage nicht doch plötzlich im Abseits stehen.

Leider besteht der Regionalverband Oberaargau nunmehr nur noch aus 19 Vereinen. Per Mitte Jahr kündigte die Einsatzgruppe Langenthal den sofortigen Verbandsaustritt an.

Sehr positive Rückmeldung bekam ich von der Katastrophen-Schnelleinsatztruppe S+ SRO Region Oberaargau, welche letztes Jahr ins Leben gerufen wurde. Von dieser Kooperation können sicher beide Parteien optimal profitieren.

Ein Highlight war sicher das Jula 2016, welches über die Pfingsttage im Mai stattfand.

Fast 300 Jugendliche erlebten in Aarwangen, bei etwas durchzogenem Wetter, drei unvergessliche Tage. Ganz getreu dem Helpleitspruch: **Helfen, Erleben, Lernen, Plausch**, wurden die Jungsamariter auf eine Zeitreise geschickt. Unter dem La-

germotto „Back to the Future“ gab es an diversen Posten so einiges zu spielen, rätseln und zu lachen.

An dieser Stelle danke ich allen Helfern, den Sponsoren und natürlich dem ganzen OK für das gelungene Fest für die Jugend in unserem Regionalverband.

Vorstandstätigkeit

Auch dieses Jahr erledigte der Vorstand die laufenden Verbandsgeschäfte an vier Sitzungen. Die neue Kaderausbildung verschaffte uns zwischen durch ein wenig „rauchende Köpfe“. Sehr erfreulich und positiv verlief die erste Samsaritersammlung des Regionalverbandes in den Gemeinden Lotzwil, Rütshelen und Bleienbach. Im August trafen wir uns zu einem gemütlichen Grillabend. Aber auch an diesem Anlass wurden viele wichtige Informationen ausgetauscht.

Nicht als selbstverständlich, aber als äusserst bereichernd, betrachten wir die gute Zusammenarbeit mit dem SRK Oberaargau. Auch dieses Jahr wurden wir wieder organisatorisch und finanziell unterstützt. Ein grosser Dank gebührt dem Präsidenten, dem Vorstand, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden des SRK Bern-Oberaargau. Wir hoffen, dass auch nach der kantonalen Umstrukturierung im SRK die Kooperation weitergeführt werden kann.

Dank an alle Mitwirkenden

Herzlichen Dank dem SV Attiswil für die Organisation der 53. DV.

Von ganzem Herzen danke ich allen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und die Unterstützung in meiner Tätigkeit. Ebenfalls danke ich allen Samaritern für das entgegengebrachte Vertrauen und die vielen geleisteten Samariterstunden.

Bruno Marti, Präsident RV Oberaargau

Oberland

Im Gesundheitswesen ist heute der Samariter aktueller denn je. Er weiss, dass er für seine Hilfsbereitschaft, seine Grosszügigkeit, seine Menschlichkeit und seine Zuwendung keine Gegenleistung erwarten kann. Notleidenden wird Hilfe erbracht an Ort und Stelle. Zuerst dienen, dann erst verdienen, heisst das Motto.

Heute bestimmt oft die Wirtschaftlichkeit das Ausmass der Menschlichkeit. Es hat keinen Sinn, enorme Kraft einzusetzen für Dinge, die man nicht ändern kann. Vielmehr müssen wir unsere guten Kräfte dort einfügen, wo Veränderungen möglich sind und diese auch gewünscht und anerkannt werden. Ethisches Verhalten wird sich immer für die Mitmenschlichkeit entscheiden.

Während die Samaritervereine darben, erfreut sich das First Responder Konzept grosser Beliebtheit. Sind First Responder eine Konkurrenz?

Nein, im Gegenteil. Viele Samariter engagieren sich als First Responder, deren Anfänge übrigens auf die Idee zurückgehen, die Samariter als Ersthelfer verstärkt in die Rettungskonzepte einzubeziehen. Wir ergänzen uns gegenseitig.

Die Kurse sind nach wie vor ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Angebote für die Öffentlichkeit und stellen zudem auch eine Einnahmequelle dar. Viele unserer Mitglieder rekrutieren sich aus diesen Kursen und bilden somit den Grundstein der Vereine. Sicher ist das neue Kurswesen ab dem 1. Januar 2017 für viele Ausbilder eine Herausforderung. Allen Ausbildern, die es verstanden haben, bei den Teilnehmern Freude und Begeisterung zu wecken, danke ich herzlich.

Nach jahrelanger treuer Samaritertätigkeit dürfen wir an unserer **Delegiertenversammlung** im

März 23 Frauen und Männer die wohlverdiente **Henry-Dunant-Medaille** überreichen. Es erfordert viel Fleiss und Ausdauer, um sich für eine gute Sache über längere Zeit einzusetzen.

Wieder können wir das gute Resultat der **Kleidersammlung** als besonderen Erfolg verbuchen. Obschon auch andere Organisationen vielerorts Kleidercontainer aufgestellt haben, konnte doch pro Samariterverein ein Betrag von Fr. 1'058.– ausbezahlt werden. Darum muss unser Bestreben sein, möglichst viele Texaid-Container aufzustellen. Ohne das Verständnis und die aktive Unterstützung der Bevölkerung wäre ein solches Ergebnis nicht möglich.

Das bewährte Vorstandsteam hat die anstehenden Geschäfte an fünf **Vorstandssitzungen**, einer **Präsidentenkonferenz** und an einer **Delegiertenversammlung** bearbeitet. Mit grossem Eifer, Anstrengung und Ideenreichtum haben es meine Kolleginnen und Kollegen hervorragend verstanden, die anfallenden Arbeiten zu erledigen. Allen ein herzliches **Dankeschön**.

Rückblickend auf das verflossene Vereinsjahr möchte ich der oberländischen Samariterfamilie meinen besten **Dank** aussprechen.

Ich wünsche allen viel Spass und Ausdauer bei der Ausübung der vielen Verpflichtungen.

Auf den Willen kommt es an.
Bereitschaft zum Zuhören, zum Helfen,
zu den unvermeidlichen eigenen Opfern.
Carl Friedrich von Weizsäcker

Jakob Lehnherr, Präsident RV Oberland

Seeland

Ein Wegweiser mit den Richtungsanzeigen Aufschulung, Sanitätsdienst und einigen Fragezeichen war auf der Titelseite der ersten Ausgabe 2016 der Zeitschrift Samariter. Ganz oben stand geschrieben „Spezial: Wege der Zukunft“. In der Zeitschrift waren auch die Befürchtungen der Vereine unter „Stimmen aus den Vereinen“ abgedruckt. Die Sorgen und Ängste der Samariter wurden aufgezählt, aber man spürte auch einen gewissen „Gwunder“, was nun kommen mag. Schaffen wir das? In den Vereinen sind immer weniger Samariter, die mehr leisten müssen! Nur, wir sollten nicht alles auf einmal schaffen wollen, sondern eins nach dem andern. Oder wie Abraham Lincoln sagte:

**Das Beste an der Zukunft ist,
dass sie uns immer einen Tag
nach dem anderen serviert**

Überstürzte Reaktionen brauchen viel Energie und Nerven. Und wenn wir meinen, die Decke über dem Kopf bricht zusammen, dann gibt es immer noch das bewährte Ampelsystem - Schauen - Denken - Handeln. Weniger ist auch in diesem Sinne mehr. Achten wir auf unsere Gesundheit, ob im Privat-, Berufs- oder Samariterleben.

Zur 29. **Delegiertenversammlung** vom 5. März lud uns der Samariterverein Pieterlen ein. 23 Seeländer Vereine nahmen daran teil. Die Geschäfte konnten speditiv behandelt und genehmigt werden. Die Statuten wurden mit der Integration der Helpgruppen nochmals angepasst und genehmigt. Rolf Imhof, Mitglied des KBS-Vorstandes, präsentierte die neue Finanzierung des KBS im Jahre 2017. Dies wird zur Folge haben, dass die Vereine bei der Samaritersammlung 75 % - statt wie bis anhin 45 % - behalten können.

Die **Henry-Dunant-Feier** fand in der reformierten Kirche in Pieterlen statt. Neun Samariter wurden für ihre langjährige und wichtige Arbeit im Samariterwesen geehrt und durften die Medaille entgegennehmen. Ganz herzlichen Dank dem Samariterverein Pieterlen für die Gastfreundschaft und die gute Organisation.

Vom 1. bis 5. Juni durfte der Regionalverband den **Sanitätsdienst** bei der Beachvolleyball Europameisterschaft organisieren. Auch dieses Jahr waren wir zuständig für die Zuschauer und die vielen Helfer. Das Wetter war leider nicht auf die Beachsaison eingestimmt; es war eher kühl und regnerisch. Wir waren froh, in einem beheizbaren

Container arbeiten zu dürfen. Trotzdem waren die Samariter topp motiviert. Im August und September durfte der Regionalverband einen kleinen Sanitätsdienst übernehmen. Viele Veranstalter finden keinen Samariterverein, der den Sanitätsdienst gewährleisten kann. Es wird immer wichtiger, dass alle Vereine zusammenarbeiten, denn der Regionalverband kann einen Sanitätsdienst organisieren, wenn das Material vorhanden ist, und wenn die Samaritervereine bereit sind, mitzuhelfen.

Die gemeinsame **Konferenz der Präsidenten und Kurs- und Technischen Leiter** fand am 30. November statt. 22 Vereine nahmen daran teil. Als Gast durften wir Regina Gorza, Zentralsekretärin des Schweizerischen Samariterbundes begrüßen. 2016 war - durch die grossen Veränderungen in der Ausbildung - ein schwieriges Jahr. Bei den Vereinen beim technischen Kader ist die Verunsicherung gross, welche Auswirkungen dies haben wird. Frau Gorza erklärte uns, dass nun der Interverband für Rettungswesen (IVR) für die Qualitätssicherung und Zertifizierung zuständig sein wird. Sie erklärte uns auch, warum der Schweizerische Samariterbund (SSB) diesen Schritt für absolut nötig erachte. Die Anwesenden waren froh für die umfassenden Informationen der Zentralsekretärin.

Der Vorstand traf sich an fünf **Vorstandssitzungen**, um die anfallenden Geschäfte zu behandeln.

Ein grosses **Merci** geht an die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK) für die tolle Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Auch möchte ich mich **herzlich** bei den Samaritern des Seelandes für den unermüdlichen Einsatz für die Samaritersache **bedanken**.

**Die Natur schafft immer von dem,
was möglich ist,
das Beste!
Aristoteles**

Wenn wir unsere Möglichkeiten und Ressourcen nutzen, sind wir auf dem richtigen Weg, das Beste für uns zu schaffen

Monika Walter, Präsidentin, RV Seeland



Das Hotel mit gemütlicher Atmosphäre

Geeignete Lokalitäten für jeden Anlass

Gepflegte Küche

Seminarräumlichkeiten

Hotel Adler

Esther und Paul Frehner-Steiner

Telefon 033 251 24 24 - Fax 033 251 24 81

www.adler-sigriswil.ch - E-Mail: adler@adler-sigriswil.ch

Ich will Gönner werden!

Liebe Freunde und Gönner

Wir Samariter engagieren uns für die Allgemeinheit - und das einfach aus Überzeugung!

Schnelles Handeln in einer Notfallsituation und so entsprechende Sicherheit vermitteln, das sind Tätigkeiten, die wir Samariter immer wieder üben. Damit wir unsere vielseitigen Aufgaben in den Bereichen Rettungswesen, Koordinierter Sanitätsdienst, Katastrophenhilfe und der freiwilligen sozialen Hilfe (Nachbarschaftshilfe) weiterhin kompetent ausführen können, sind wir auf eine gute Aus- und Weiterbildung angewiesen.

Die freiwilligen, meist unentgeltlichen Einsätze, welche die Berner Samariter und Samariterinnen jahraus, jahrein erbringen, können hoch beziffert werden. Erwähnenswert sind allein die Erste-Hilfe-Leistungen allgemein und die Endversorgung kleiner Verletzungen auf Samariterposten. Weiterbildung und Einsatz der Ausbildungskader und Samariter ist eine wichtige Dienstleistung im Rahmen der öffentlichen Sicherheit.

Mit Ihrem finanziellen Beitrag ermöglichen Sie uns, unsere Aufgaben auch in Zukunft kompetent wahr zu nehmen.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen ganz herzlich und freuen uns, dass Sie damit dem Samariterwesen Anerkennung schenken!

Gönner- und Spendenkonto

Kantonalverband Bernischer
Samaritervereine
3000 Bern
IBAN CH27 0900 0000 3000 4287 3

Projekt Schulsamariter – Schülerinnen und Schüler lernen Erste Hilfe



Im Projekt «Schulsamariter» werden Kinder und Jugendliche der Mittel- und Oberstufe in Erster Hilfe ausgebildet. Dies ermöglicht es ihnen, bei Unfällen auf dem Pausenplatz, bei Sportveranstaltungen, auf der Schulreise aber auch in der Freizeit im Ernstfall erste Massnahmen zu treffen sowie rasch und kompetent Hilfe zu leisten.

Erste Hilfe an Schulen

Der Schweizerische Samariterbund hat das Projekt «Schulsamariter» gemeinsam mit der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega mit dem Ziel ins Leben gerufen, an jeder am Projekt interessierten Schule Kinder und Jugendliche in Erster Hilfe auszubilden. Durch die Ausbildung und die Auseinandersetzung mit dem Thema «Erste Hilfe» sind die Kinder und Jugendlichen nicht nur in der Lage, im Notfall richtig zu handeln. Es stärkt auch ihre sozialen Kompetenzen und fördert das Verantwortungsgefühl sowie ihr Selbstbewusstsein.

Zielgruppe

Die Ausbildung ist stufengerecht für die Mittel- und Oberstufe konzipiert und dauert im ersten Jahr vierzehn Stunden. Nach Abschluss der Ausbildung erhalten alle Schulsamariterinnen und Schulsamariter ein Diplom sowie eine temporäre Gönnerschaft der Rega. Jene in der Oberstufe erhalten zusätzlich den Nothilfeausweis (für Fahrprüfung obligatorisch) und den BLS-AED-Ausweis.

Nutzen

Die Erfahrungen aus den bisher umgesetzten Projekten in den Kantonen Graubünden, Zürich, Thurgau, Bern, Wallis und Tessin zeigen, dass sich dank dem Engagement von Schulsamariterinnen und Schulsamariter nicht nur das soziale Klima einer Schule verbessern kann. Auch der Klassenzusammenhalt und die Sensibilisierung für Werte wie Solidarität, Fürsorglichkeit und Toleranz werden durch das Projekt gefördert. Dadurch bietet es bei nur geringem organisatorischem Aufwand einen vielseitigen und nachhaltigen Nutzen für die ganze Schule.

Der Schweizerische Samariterbund beantwortet gerne Ihre Fragen und schickt Ihnen zusätzliche Informationen.

KBS-Statistik 2015 / 2016

Mitgliederzahlen

| Regional- verband | Vereine | | Aktive | | | | | | Help-Mitglieder | | Passive | |
|----------------------|---------|------------|--------|------------|--------|--------------|-------|--------------|-----------------|------------|---------|--------------|
| | | | Männer | | Frauen | | Total | | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 |
| | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | | | | |
| Oberland* | 54 | 52 | 411 | 250 | 692 | 555 | 1'103 | 805 | 88 | 33 | 3'433 | 2'640 |
| Mittelland* | 28 | 26 | 163 | 128 | 510 | 419 | 673 | 547 | 0 | 0 | 2'424 | 2'105 |
| Emmental* | 30 | 28 | 155 | 141 | 472 | 446 | 627 | 587 | 47 | 51 | 1'955 | 1'926 |
| Oberaargau | 20 | 19 | 106 | 76 | 333 | 321 | 439 | 397 | 87 | 86 | 1'361 | 1'367 |
| Seeland* | 27 | 26 | 103 | 80 | 453 | 306 | 556 | 386 | 39 | 20 | 2'092 | 1'826 |
| Total | 159 | 151 | 938 | 675 | 2'460 | 2'047 | 3'398 | 2'722 | 261 | 190 | 11'265 | 9'864 |

*2016 nicht vollständig, da die Vereine Aarberg, Büren an der Aare, Erlach und Umgebung, Erlenbach, Frutigen, Gadmental, Gimmelwald-Mürren, Habkern, Jegenstorf und Umgebung, Kandergrund, Kandersteg, Lengnau, Lora, Merligen, Ostermundigen, Saanenland, Schwarzenburg, Täuffelen und Umgebung, Trub und Zweilütschinen die Eingabetermine nicht eingehalten haben!

Einsatzstunden / Hilfeleistungen

| Regional- verband | H + B- Stunden | | Postendienst Anzahl | | Postendienst Stunden | | Ernstfalleinsätze Anzahl | | Ernstfalleinsatz- Stunden | |
|----------------------|-------------------|--------------|------------------------|--------------|-------------------------|---------------|-----------------------------|-----------|------------------------------|------------|
| | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 |
| Oberland* | 683 | 664 | 800 | 337 | 30'391 | 14'703 | 56 | 26 | 236 | 122 |
| Mittelland* | 91 | 35 | 371 | 314 | 10'878 | 12'982 | 22 | 12 | 103 | 33 |
| Emmental* | 652 | 641 | 196 | 249 | 4'396 | 7'489 | 73 | 51 | 182 | 182 |
| Oberaargau | 139 | 132 | 146 | 158 | 2'890 | 5'009 | 10 | 1 | 22 | 4 |
| Seeland* | 190 | 162 | 179 | 123 | 5'189 | 6'851 | 13 | 1 | 95 | 2 |
| Total | 1'755 | 1'634 | 1'692 | 1'181 | 53'744 | 47'034 | 174 | 91 | 638 | 343 |

Kursstatistik

| | Nothilfeskurse | | | | Nothilfeskurse-Refresher | | | |
|--------------|----------------|------------|------------|--------------|--------------------------|------------|-----------|------------|
| | 2015 | | 2016 | | 2015 | | 2016 | |
| | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer |
| Oberland* | 97 | 1'151 | 88 | 1'097 | 5 | 93 | 5 | 44 |
| Mittelland* | 58 | 806 | 58 | 911 | 10 | 44 | 10 | 75 |
| Emmental* | 51 | 669 | 53 | 799 | 4 | 47 | 3 | 34 |
| Oberaargau | 32 | 317 | 34 | 338 | 3 | 25 | 8 | 77 |
| Seeland* | 20 | 392 | 13 | 166 | 6 | 101 | 3 | 12 |
| Total | 258 | 3'335 | 246 | 3'311 | 28 | 310 | 29 | 242 |

| | eNothelfer | | | | Reanimation Grundkurs (BLS-AED) | | | |
|--------------|------------|------------|-----------|------------|---------------------------------|------------|-----------|------------|
| | 2015 | | 2016 | | 2015 | | 2016 | |
| | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer |
| Oberland* | 6 | 66 | 7 | 70 | 20 | 152 | 17 | 128 |
| Mittelland* | 26 | 276 | 22 | 246 | 50 | 334 | 45 | 431 |
| Emmental* | 6 | 52 | 8 | 82 | 5 | 31 | 12 | 100 |
| Oberaargau | 2 | 24 | 6 | 53 | 4 | 23 | 4 | 44 |
| Seeland* | 14 | 177 | 5 | 67 | 9 | 78 | 18 | 161 |
| Total | 51 | 595 | 48 | 518 | 88 | 618 | 96 | 86 |

| | Reanimation Repetitionskurs (BLS-AED) | | | | Reanimation Kombikurs (NHK/BLS-AED) | | | |
|--------------|---------------------------------------|------------|-------|------------|-------------------------------------|------------|-------|------------|
| | 2015 | | 2016 | | 2015 | | 2016 | |
| | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer |
| Oberland* | 36 | 372 | 40 | 331 | 2 | 6 | 1 | 4 |
| Mittelland* | 47 | 306 | 65 | 498 | 5 | 26 | 15 | 180 |
| Emmental* | 7 | 45 | 15 | 111 | 4 | 33 | 1 | 1 |
| Oberaargau | 3 | 43 | 9 | 70 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Seeland* | 9 | 122 | 11 | 88 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Total | 102 | 888 | 140 | 1'098 | 11 | 65 | 17 | 185 |

| | eReanimation (BLS-AED) | | | | Samariterkurs | | | |
|--------------|------------------------|------------|-------|------------|---------------|------------|-------|------------|
| | 2015 | | 2016 | | 2015 | | 2016 | |
| | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer |
| Oberland* | 0 | 0 | 0 | 0 | 11 | 87 | 9 | 81 |
| Mittelland* | 6 | 46 | 5 | 21 | 10 | 120 | 5 | 56 |
| Emmental* | 2 | 6 | 2 | 12 | 3 | 31 | 3 | 33 |
| Oberaargau | 1 | 7 | 0 | 0 | 1 | 10 | 1 | 5 |
| Seeland* | 0 | 0 | 1 | 6 | 2 | 20 | 1 | 6 |
| Total | 9 | 59 | 8 | 39 | 27 | 268 | 19 | 181 |

| | Notfälle bei Kleinkindern | | | | Notfälle beim Sport | | | |
|--------------|---------------------------|------------|-------|------------|---------------------|------------|-------|------------|
| | 2015 | | 2016 | | 2015 | | 2016 | |
| | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer |
| Oberland* | 13 | 137 | 11 | 125 | 0 | 0 | 1 | 13 |
| Mittelland* | 30 | 324 | 24 | 272 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Emmental* | 8 | 92 | 10 | 124 | 0 | 0 | 2 | 18 |
| Oberaargau | 7 | 78 | 9 | 88 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Seeland* | 11 | 95 | 7 | 67 | 1 | 9 | 2 | 10 |
| Total | 69 | 726 | 61 | 676 | 1 | 9 | 5 | 41 |

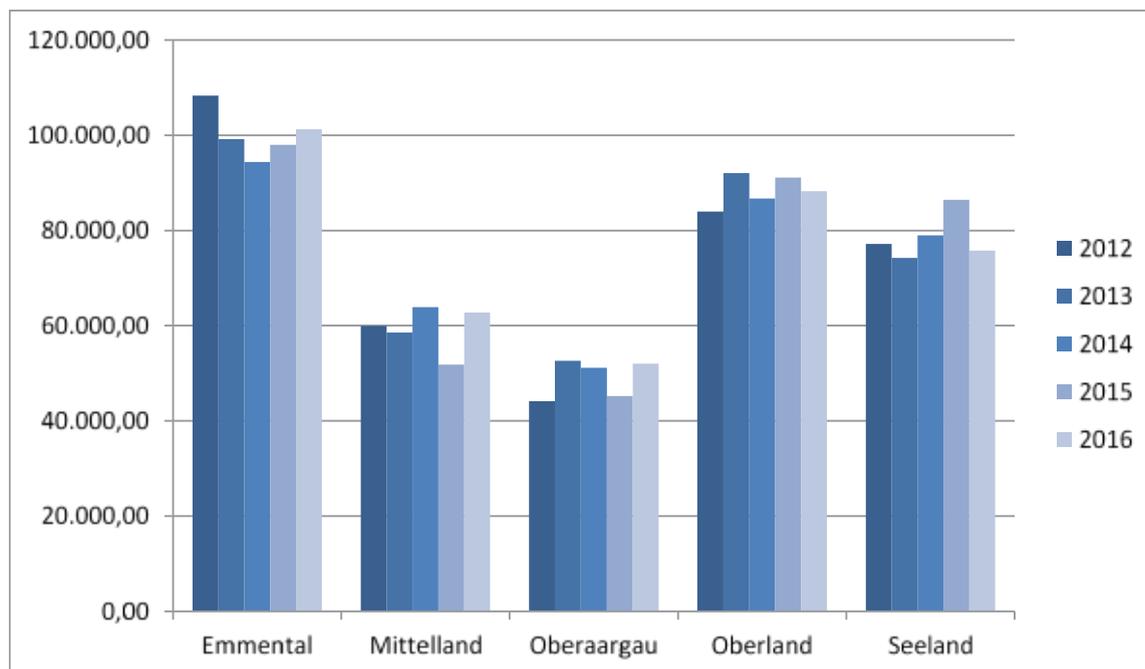
| | Kompetent Helfen | | | | CZV Erste Hilfe auf der Strasse | | | |
|--------------|------------------|------------|-------|------------|---------------------------------|------------|-------|------------|
| | 2015 | | 2016 | | 2015 | | 2016 | |
| | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer |
| Oberland* | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 9 | 1 | 9 |
| Mittelland* | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Emmental* | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 26 | 2 | 24 |
| Oberaargau | 1 | 12 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Seeland* | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 8 | 1 | 14 |
| Total | 1 | 12 | 0 | 0 | 4 | 43 | 4 | 47 |

| | CZV BLS-AED-Grundkurs | | | | Kurse ohne Ausweis | | | |
|--------------|-----------------------|------------|-------|------------|--------------------|------------|------------------|------------|
| | 2015 | | 2016 | | 2015 | | 2016 | |
| | Kurse | Teilnehmer | Kurse | Teilnehmer | Anzahl Lektionen | Teilnehmer | Anzahl Lektionen | Teilnehmer |
| Oberland* | 1 | 15 | 0 | 0 | 242 | 880 | 120 | 717 |
| Mittelland* | 0 | 0 | 0 | 0 | 260 | 1'238 | 219 | 809 |
| Emmental* | 0 | 0 | 0 | 0 | 204 | 911 | 171 | 1'106 |
| Oberaargau | 0 | 0 | 0 | 0 | 63 | 400 | 38 | 284 |
| Seeland* | 0 | 0 | 1 | 5 | 326 | 666 | 225 | 610 |
| Total | 1 | 15 | 1 | 5 | 1'095 | 4'095 | 773 | 3'526 |

Firmenkurse 2016 Kantonalverband

| Kursname | Anzahl Kurse | Anzahl Teilnehmer | Dauer in Stunden |
|-----------------------------|--------------|-------------------|------------------|
| Auffrischung Erste Hilfe | 34 | 501 | 172,5 |
| eAuffrischung Erste Hilfe | 10 | 159 | 43,5 |
| Referat | 18 | 166 | 18,5 |
| Nothilfekurs | 1 | 9 | 10 |
| Reanimation Grundkurs | 1 | 3 | 6 |
| Reanimation Repetitionskurs | 3 | 19 | 9 |
| eReanimation Grundkurs | 3 | 29 | 12 |
| Niveau I und II | 7 | 138 | 105 |
| Niveau I Refresher | 1 | 8 | 5 |
| Total | 78 | 1'032 | 381,5 |

Samaritersammlung



Blutspendeaktionen

| | 2015 | 2016 |
|--------------|------------|------------|
| Oberland* | 64 | 52 |
| Mittelland* | 37 | 33 |
| Emmental* | 39 | 40 |
| Oberaargau | 20 | 20 |
| Seeland* | 39 | 28 |
| Total | 199 | 173 |

Protokoll

der 96. Delegiertenversammlung vom 20. April 2016 im Rüttihubelbad in Walkringen

Eröffnung und Begrüssung

Mathias Pieren, Präsident des Samaritervers eins Signau, richtet einen herzlichen Willkommensgruss an die anwesenden Gäste und Delegierte.

Die Kantonalverbandspräsidentin eröffnet um 14.10 Uhr die Delegiertenversammlung und heisst die Anwesenden herzlich willkommen.

Vertretungen

- Samaritervereine und Regionalverbände: 95
- Helpgruppen: 8
- Ehrenmitglieder: 6
- Stimmberechtigte: 255
- Absolutes Mehr: 128
- Anwesende Gäste: Bättig Dagmar, Zentralvorstand SSB, Eggimann Annalise, Präsidentin des Kantonalverbandes des SRK Bern, Kost Peter, Texaid, Mangiarratti Daniela, Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär, Abteilung Bevölkerungsschutz, Maurer Fritz, Interregionale Blutspende SRK AG
- Delegierte AV SSB: 31
- Kader KBS: 28

1. Wahl der Stimmzähler / der Stimmzählerinnen

Gewählt werden: Catucci Claudia, Lehnerr Jakob, Ulrich Katharina, Scheidegger Marianne, Minnema Jessica, Marti Bruno und Stucki Jolanda.

2. Genehmigung

- des Protokolls der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 2. Mai 2015 in Walkringen**
Das Protokoll der 95. Delegiertenversammlung wird einstimmig genehmigt.
- der Jahresberichte 2015 über die Tätigkeiten des Kantonalverbandes**
Die Jahresberichte 2015 über die Tätigkeiten des Kantonalverbandes werden einstimmig genehmigt.
- der Jahresrechnung 2015**
Die Jahresrechnung 2015 schliesst bei einem Ertrag von Fr. 265'296.98 und einem Aufwand von Fr. 251'556.05 mit einem Gewinn von Fr. 13'740.93 ab.
Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2015 Fr. 125'075.69.
Otto Eichenberger, Leiter der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, erläutert den Revisorenbericht und empfiehlt die Annahme der Jahresrechnung 2015.
Die Jahresrechnung 2015 wird durch die Delegierten einstimmig genehmigt.

3. Entlastung des Vorstandes sowie der Kommissionen

Die Delegierten stimmen dem Antrag der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission zu, den Vorstand, die Finanzkommission, die Aus- und Weiterbildungskommission sowie die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission zu entlasten.

4. Festsetzung der Jahresbeiträge 2017

a. des Kantonalverbandes für das Jahr 2017

Das neue Finanzierungskonzept des KBS sieht vor, einen Vereinsbeitrag pro Verein von Fr. 550.– sowie einen Aktivmitgliederbeitrag von Fr. 20.– pro Person zu verlangen. Im Gegenzug können die Vereine 75 % des Samaritersammlungsergebnisses behalten.

Der Vereinsbeitrag sowie der Aktivmitgliederbeitrag werden ab dem Jahre 2017 neu über den KBS erhoben.

Das neue Finanzierungskonzept wird mit 189 Ja-Stimmen, 49 Nein-Stimmen und 17 Enthaltungen angenommen.

b. des Schweizerischen Samariterbundes für das Jahr 2017

Da das neue Finanzierungskonzept des KBS angenommen wurde, fällt dieses Traktandum weg.

5. Beschlussfassung über

a. **die Regelung des Verteilschlüssels der Samaritersammlung 2017:** Dieses Traktandum fällt weg, da das Finanzierungskonzept des KBS angenommen wurde.

b. **die Kompetenzsumme des Kantonalvorstandes:** Die Kompetenzsumme von Fr. 3'000.– wird einstimmig genehmigt.

c. **den Voranschlag 2016:** Dem Voranschlag 2016 wird einstimmig zugestimmt.

6. Genehmigung des Tätigkeitsprogrammes 2016 /2017

Dem vorgelegten Tätigkeitsprogramm wird einstimmig zugestimmt.

7. Wahlen

Die Wahlen erfolgen nach den Statuten. Gewählt werden

AV-Ersatzdelegierte für das Jahr 2016

- RV Oberland: Althaus Urs, Landmesser Irène
- RV Oberaargau: Althaus Andreas, Gloor Philipp, Gloor Sonja, Stalder Barbara
- RV Seeland: Walter Monika

8. Ehrungen, Ernennung von Ehrenmitgliedern

Mit Dank verabschiedet werden:

- Einfeldt Thorolf, Instruktor
- Gerber Alfred, Instruktor
- Liechti Beat, Präsident Regionalverband Emmental
- Mathys Peter, Instruktor
- Vitaliano Franco, Instruktor
- von Ins Erika, Instruktorin
- Wolf Doris, Instruktorin

Begrüsst werden:

- Imhof Rolf, Präsident Regionalverband Emmental
- Minnema Jessica, Instruktorin
- Röthlisberger Sabrina, Jugendbeauftragte Regionalverband Emmental
- Röthlisberger Suzanne, Leiterin Aus- und Weiterbildungskommission Regionalverband Emmental
- Scheidegger Marianne, Leiterin Aus- und Weiterbildungskommission Regionalverband Oberaargau

9. Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes und der Aktivmitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

10. Bestimmen des Versammlungsortes der DV 2017

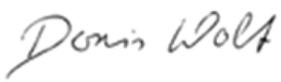
Die Delegiertenversammlung 2017 findet am Samstag, 6. Mai 2017 im Schlossgut in Münsingen statt und wird durch den Samariterverein Münsingen organisiert.

Für die Delegiertenversammlung 2018 stellt sich der Samariterverein Aarwangen zur Verfügung.

11. Mitteilungen, Wünsche und Anregungen

- Philipp Gloor informiert über das Jugendlager 2016, welches vom 14. bis 16. Mai 2016 in Aarwangen stattfindet. Gesucht werden noch 140 Phantome (Little Anne). Pro Phantom werden Fr. 20.-- entschädigt.
- Hermann Grünig, Kassier des Kantonalverbandes, wird auf die DV 2017 sein Amt niederlegen. Anita Brönnimann, Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, ist bereit, sich an der DV 2017 als Kassierin zur Wahl zu stellen.
- Ebenfalls konnte ein Nachfolger für den Leiter der Fachgruppe Jugend gefunden werden, und zwar in der Person von Ernst (Aschi) Bichsel. Er wird sich an der DV 2017 zur Wahl aufstellen lassen.
- Rolf Imhof ist bereit, ab der DV 2017 das Amt als Leiter Finanzkommission des Kantonalverbandes zu übernehmen.
- Dagmar Bättig, Zentralvorstand des SSB, überbringt Grüsse des Schweizerischen Samariterbundes und spricht das neue Konzept für das Ausbildungskader an. Abschliessend hält sie fest, dass gerade in der heutigen Zeit, wo Menschlichkeit und Solidarität in der Gesellschaft verloren gehen, die Samariterinnen und Samariter einen wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Wohlergehen beitragen.

Abschluss: 17.10 Uh



Doris Wolf, Präsidentin



Suzanne Röthlisberger, Sekretärin

Impressionen Kinderkurse



Aktivitäten Planung 2017 / 2018

Einsatz im Dienste der Gemeinschaft

Wir gratulieren Mit der Henry-Dunant-Medaille werden 2017 geehrt



Samaritervereine

| | | | |
|------------------------------|--|------------------------|--|
| | | Linden | Veronika Wittwer |
| Aarberg | Edith Peter-Schwab Erika Jenzer | Madiswil | Therese Bracher |
| Aarwangen-Schwarzhäusern | Andreas Lerch | Meiringen | Hermann Maurer |
| Attiswil | Hediye Koca-Akgül | Münchenbuchsee | Christine von Arx Susanne Bärtschi |
| Biel-Madretsch | Helena Holzer | Oberdiessbach | Peter Wüthrich Marianne Moser |
| Bolligen | Irma Schmid-Senn | Oberwil i.S. | Denise Minnig |
| Buchsibärge | Otto Berger | Pieterlen | Therese Bezzola |
| Büren an der Aare | Lili Zingg | Rapperswil | Franziska Thaler |
| Burgdorf | Rosa Schopfer | Rüscheegg | Elisabeth Zwahlen |
| Diemtigal | Jakob Mani | Signau | Werner Seiler |
| Ferenbalm und Umgebung | Annegret Rohrbach | Siselen-Finsterhennen | Andrea Schwab-Schiess |
| Gottstatt | Pascale Zaugg | Täuffelen und Umgebung | Sabine Lanz |
| Hasle-Rüegsau-Oberburg | Karin Schär Christine Kräuchi-Steiner Paul Ryser | Ursenbach | Barbara Flückiger Barbara Kiener |
| Heimberg | Rosmarie Muff Ruth Iseli | Walkringen | Barbara Bärtschi |
| Herzogenbuchsee und Umgebung | Thomas Marti | Wichtrach | Elvira Stucki |
| Hindelbank | Susanne Lehmann Monika Schär | Worb | Franziska Probst |
| Huttwil | Marianne Grütter-Zaugg Hanspeter Heiniger | Worben | Eveline Loosli |
| Krauchthal | Silvia Möri | Wynigen | Silvia Schmidlin Hans-Jürg Kohler Beatrix Aebi |
| Langenthal | Brigitta Sägesser | Zäziwil und Umgebung. | Martha Lüthi |

Die Henry-Dunant-Medaille ist die höchste Auszeichnung der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Sie wird an Mitglieder der Bewegung verliehen für besondere Verdienste von internationaler Bedeutung im Dienste des Roten Kreuzes oder des Roten Halbmondes.

Der Schweizerische Samariterbund ehrt die Aktivmitglieder seiner Vereine, Mitglieder der Verbandsvorstände und in besonderen Fällen auch andere Persönlichkeiten, die sich bei der Entwicklung und beim Ausbau des Samariterwesens hervorragende Verdienste erworben haben.

**Folgende Instruktoren wurden anlässlich der
Vorstandssitzung vom 25. Januar 2017
für die Jahre 2017 bis 2020
gewählt bzw. wiedergewählt:**

| | | |
|-----------------|---------------|----------|
| Bern-Mittelland | Allemann | Mike |
| Bern-Oberland | Bähler | Therese |
| Bern-Mittelland | Burkhalter | Barbara |
| Bern-Oberland | Burri | Brigitte |
| Bern-Oberland | Fischer | Eliane |
| Bern-Emmental | Kurth | Lina |
| Bern-Oberland | Landmesser | Irène |
| Bern-Oberland | Lehnherr | Jakob |
| Bern-Oberland | Locher | Kurt |
| Bern-Mittelland | Manco | Philipp |
| Bern-Oberaargau | Minnema | Jessica |
| Bern-Seeland | Probst | Marianne |
| Bern-Mittelland | Roggli | André |
| Bern-Oberaargau | Rothenbühler | Astrid |
| Bern-Emmental | Röthlisberger | Suzanne |
| Bern-Oberaargau | Scheidegger | Marianne |
| Bern-Mittelland | Schwab | Markus |
| Bern-Seeland | Schwab | Silvia |
| Bern-Seeland | Segessenmann | Carmen |
| Bern-Mittelland | Zosso | Marianne |

Vereinsjubiläen 2016

Gemeldeter Stand: 16.12.2016

| | |
|------------------|--|
| 75 Jahre | Bühl-Walperswil Teuffenthal Walliswil |
| 100 Jahre | Brügg und Umgebung Bütigen und Umgebung |
| 125 Jahre | Aarberg Huttwil und Umgebung Münsingen |



Impressionen Kinderkurse



Näherin von Beruf – Samariterin aus Berufung.

Tamara Röthlin, Samariterverein Bülach



Danke für Ihre Spende und Unterstützung

Mit Ihrer Unterstützung stellen Sie sicher, dass Ihr lokaler Samariterverein weiterhin einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann: wie etwa Kurse in Erster Hilfe, Sanitäts- und Betreuungsdienste, Blutspendeaktionen, Altkleidersammlungen oder Ersteinsätze bei Katastrophenfällen. www.samariter.ch

S+ samariter

Daten aus den Regionalverbänden

Delegiertenversammlungen 2017

| | | | |
|------------|----------|----------|------------|
| Emmental | Freitag, | 24. März | Röthenbach |
| Mittelland | Samstag, | 25. März | Wichtrach |
| Oberaargau | Freitag, | 24. März | Grasswil |
| Oberland | Samstag, | 25. März | Spiez |
| Seeland | Samstag, | 04. März | Kappelen |

Präsidentenkonferenzen 2017

| | | | |
|------------|-------------|--------------|-----------|
| Emmental | Dienstag, | 21. November | Zollbrück |
| Mittelland | Donnerstag, | 01. November | Neuenegg |
| Oberaargau | Mittwoch, | 08. November | Gutenberg |
| Oberland | Freitag, | 03. November | Spiez |
| Seeland | Mittwoch, | 29. November | Aarberg |

OVKW SSB für Kursleiter, Samariterlehrer, Jugendtrainer 2017

| | | | |
|------------|----------|-----------|--------------|
| Emmental | Samstag, | 1. April | Langnau i.E. |
| | Samstag, | 13. Mai | Langnau i.E. |
| Mittelland | Samstag, | 18. März | Münsingen |
| Oberaargau | Samstag, | 13. Mai | Roggwil |
| Oberland | Samstag, | 22. April | Spiez |
| | Sonntag, | 23. April | Spiez |
| Seeland | Samstag, | 29. April | Ins |

Um erfolgreich zu arbeiten, ist Weiterbildung ein MUSS!

Daten aus den Regionalverbänden

VKW KV für Kursleiter 1 2017

| | | | |
|-------------------|----------|-----------|--------------|
| Emmental | Samstag, | 1. April | Langnau i.E. |
| | Samstag, | 13. Mai | Langnau i.E. |
| Mittelland | Samstag, | 18. März | Münsingen |
| Oberaargau | Samstag, | 13. Mai | Roggwil |
| Oberland | Samstag, | 22. April | Spiez |
| | Sonntag, | 23. April | Spiez |
| Seeland | Samstag, | 29. April | Ins |

Aufschulungen IVR Stufe 3 2017

| | | | |
|-----------------|--------------------|-----------------|--------------|
| Emmental | Samstag / Sonntag, | 10./11. Juni | Langnau i.E. |
| Oberland | Samstag/Sonntag | 21./22. Oktober | |

Grundlagen Sanitätsdienst 2017

| | | | |
|-----------------|----------|---------------|--------------|
| Emmental | Samstag, | 21. Oktober | Langnau i.E. |
| | Samstag, | 04. November | Langnau |
| Oberland | Samstag, | 01. April | Spiez |
| | Samstag, | 09. September | Spiez |
| Seeland | Samstag, | 04. November | Ins |

Moulagenkurse 2017

| | | | |
|------------------|----------|-------------|----------------|
| Grundkurs | Samstag, | 1. Februar | Grossaffoltern |
| Refresher | Montag, | 6. November | Grossaffoltern |

Daten aus dem Kantonalverband

Helpleiter 2017

| | | | |
|----------|---------------|------------------|-----------|
| Samstag, | 23. September | BZ Emme, Langnau | Konferenz |
|----------|---------------|------------------|-----------|

Delegiertenversammlung 2017 / 2018

| | | | |
|----------|-------------|-----------|--|
| Samstag, | 6. Mai 2017 | Münsingen | |
| Samstag | 5. Mai 2018 | Aarwangen | |

Gesamtübersicht Daten Samariterbund 2017

| | |
|-----------------|--|
| 25.02. | Tagung der Beauftragten für Jugendarbeit |
| 25.02. | Kadertagung |
| 11.03. | Kadertagung |
| 18.03. - 19.03. | Konferenz der Kantonalverbandspräsidenten |
| 08.05. | Weltrotkreuztag |
| 25.05. - 27.05. | Ausbildung Kader Jugend |
| 03.06. - 05.06. | Jugendlager SSB |
| 17.06. | Abgeordnetenversammlung in Einsiedeln |
| 23.06. | Konferenz für Aus- und Weiterbildung |
| 23.06. - 24.06. | Rotkreuzversammlung in Bern |
| 21.08. - 02.09. | Samaritersammlung |
| 09.09. | Welttag der ersten Hilfe |
| 16.09. | Tagung der kantonalen Beauftragten für Jugendarbeit |
| 18.11. | Herbstkonferenz |
| 25.11. | Erfahrungsaustausch für kantonale Beauftragte für Aus- und Weiterbildung |
| 07.12. | Tag der Ehemaligen |

Samariterbund 2018 - provisorisch

| | |
|-----------------|---|
| 17.03. - 18.03. | Konferenz der Kantonalverbandspräsidenten |
| 08.05. | Weltrotkreuztag |
| 10.05. - 12.05. | Ausbildung Kader Jugend |
| 19.05. - 21.05. | Jugendlager SSB |
| 16.06. | Abgeordnetenversammlung in Aesch (BL) |
| 29.06. - 30.06. | Rotkreuzversammlung |
| 08.09. | Welttag der ersten Hilfe |
| 17.11. | Herbstkonferenz |
| 06.12. | Tagung der Ehemaligen |

Samariterbund 2019 - provisorisch

| | |
|-----------------|---|
| 16.03. - 17.03. | Konferenz der Kantonalverbandspräsidenten |
| 08.05. | Weltrotkreuztag |
| 30.05. - 01.06. | Ausbildung Kader Jugend |
| 08.06. - 10.06. | Jugendlager SSB |
| 22.06. | Abgeordnetenversammlung |
| 28.06. - 29.06. | Rotkreuzversammlung |
| 14.09. | Welttag der ersten Hilfe |
| 16.11. | Herbstkonferenz |
| 05.12. | Tagung der Ehemaligen |

Kader- und Spezialisten-Tagungen

Seminar KBS 2017

| | |
|-------------|--|
| Datum: | Samstag, 14. Oktober 2017 , Restaurant Adler in Sigriswil |
| Adressaten: | Mitglieder Kantonalvorstand KBS und Präsidenten der Regionalverbände sowie je nach Thema Mitglieder der Kommissionen (AWK, Fiko, etc.) Fachspezialisten nach Bedarf |



Erste Hilfe leisten – sicher handeln

Der Erfolgstitel aus dem Careum Verlag jetzt neu aufgelegt und **aktualisiert!**

Seit Herbst 2015 gibt es neue Reanimationsrichtlinien, welche von Dr.med. Stefan Herger in das Buch eingearbeitet worden sind. So bietet das Buch eine praktische Hilfestellung nach aktuellsten Grundlagen.

Das Buch motiviert dazu, sich mit dem Thema Erste Hilfe zu beschäftigen und vermittelt Sicherheit, Beschwerden einzuordnen und Notfallsituationen zu meistern. Sie erhalten zusätzliche interessante Informationen zu Krankheitsbildern und Symptomen, die keine Notfallsituation darstellen. So handeln Sie wenn nötig schnell oder wissen, wann es nicht eilt. Mit dem herausnehmbaren Notfallheft haben Sie auch unterwegs die einzelnen Handlungsschritte in akuten Situationen griffbereit.

Das Buch ist primär an interessierte Laien gerichtet, die keine oder nur wenig notfallmedizinische Vorkenntnisse haben. Der Inhalt kann auch als Lehrmittel für Laienverbände dienen und enthält deshalb auch umfangreiche, weiterführende Informationen.

Zu den Autoren

- Dr. med. Stefan Herger: Klinische Weiterbildung in verschiedenen Spitälern in den Disziplinen Chirurgie, Anästhesie und präklinische Notfallmedizin (Basisarzt Rega Engadin und Notarzt Rettungsdienst Regio 144 AG). Ziel: Facharzt Allgemeine Innere Medizin mit Hausarztpraxis.
- Dr. med. Roland Albrecht: Facharzt FMH für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin. Als Chefarzt der Rega und Mitglied der Geschäftsleitung führt er seit 2007 das Departement Medizin, das für die Einhaltung der medizinischen Standards und die medizinisch-fachliche Kompetenz der Rega verantwortlich zeichnet.

Nähere Angaben

- 296 Seiten , 29.6x15.2 cm, Buch broschiert
- 2. Auflage 2016
- Artikel Nr. A-3134
- ISBN: 978-3-03787-243-7

Erhältlich beim Schweizerischen Samariterbund oder in jeder Buchhandlung

Neues aus der Samariterwelt

Vereinscoach SSB

Ob es um Fragen zur Vereinsentwicklung geht oder um die Umsetzung von Strategiezielen, ob es um Fragen der Mitgliederwerbung geht oder um grundsätzliche Gedanken zur Aufstellung des Vereins: Eine ernsthafte Auseinandersetzung mit diesen Themen ist intensiv, braucht Zeit und ist - auch auf zwischenmenschlicher Ebene - nicht immer einfach. Mit der Funktion des Vereinscoachs erhalten die Vereine nun Unterstützung und einen Ansprechpartner für diese Themen. Seine Aufgabe ist es, sie zu beraten und zu begleiten, aber auch grundsätzlich den Erfahrungsaustausch zwischen den Vereinen wie auch mit dem Kantonalverband zu fördern. Der Vereinscoach ist eine zentrale Funktion, die zur Weiterentwicklung der Vereine und Kantonalverbände beiträgt und bei grösseren oder kleineren Problemen Hilfestellung leistet.

Die Aufgabe des Vereinscoachs besteht nicht darin, selber Lösungen zu erarbeiten, sondern mit den richtigen Methoden, Mitteln oder externer Hilfe die Lösungserarbeitung gemeinsam zu

ermöglichen, d.h. im Verein selbst oder auch zusammen mit anderen Vereinen und/oder mit dem Kantonalverband. Damit der Vereinscoach erfolgreich seine Tätigkeit ausüben kann, braucht er die Unterstützung aller Beteiligten.

Aufgaben des Vereinscoachs

- Ansprechperson sein für Vorstandsmitglieder zu Fragen der Vereinsführung und -entwicklung.
- Gewährleistung des regelmässigen Informationsaustausches zwischen Vereinscoach, Vorstand und technischem Kader des Kantonalverbandes
- Organisation und Moderation von mindestens einem jährlichen Austauschtreffen für die Vorstandsmitglieder der Samaritervereine einer Region bzw. eines Kantonalverbandes
- Aufnahme der Weiterbildungsbedürfnisse der Vereinsvorstände und Organisation der entsprechenden Angebote in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Kantonalver-

Vereinscoaches in der Region

Emmental

- Röthlisberger Suzanne

Mittelland

- Zosso Marianne

Oberaargau

- Scheidegger Marianne

Oberland

- Landmesser Irène

Seeland

- Schwab-Bangerter Silvia

Wichtige Daten, Fakten



Kantonalvorstand

Wolf Doris, Kleindorf 345, 3762 Erlenbach - Kantonalpräsidentin

Locher Kurt, Dornhaldestrasse 40, 3627 Heimberg - Leiter Aus- und Weiterbildungskommission

vakant - Leiter Fachgruppe Regionalverbände

vakant - Leiter Fachgruppe Partnerschaften

Imhof Rolf, Sonnheimstrasse 28, 3415 Rüegsausachachen - Leiter Finanzkommission (nach Wahl DV 2017)

Bichsel Ernst, Dorf 1, 3538 Röthenbach im Emmental - Leiter Fachgruppe Jugendarbeit (nach Wahl DV 2017)

Röthlisberger Suzanne, Fuhren 35, 3535 Schüpbach - Sekretariat / Stabsaufgaben (Geschäftsstelle)

Regionalpräsidenten

Bern-Emmental Imhof Rolf, Sonnheimstr. 28, 3415 Rüegsausachachen

Bern-Mittelland Brusato Danielle, Aarweg 2, 3110 Münsingen

Bern-Oberaargau Marti Bruno, Inseli 3, 4932 Lotzwil

Bern-Oberland Lehnerr Jakob, Haslistrasse 28, 3752 Wimmis

Bern-Seeland Walter Monika, Kappelenstrasse 40, 3270 Aarberg

Aus- und Weiterbildungskommission

Leiter Locher Kurt, Dornhaldestrasse 40, 3627 Heimberg

Bern-Emmental Röthlisberger Suzanne, Fuhren 35, 3535 Schüpbach

Bern-Mittelland Roggli André, Bundsacker 509, 3154 Rüscheegg-Heubach

Bern-Oberaargau Scheidegger Marianne, Rain, 4934 Madiswil

Bern-Oberland Bähler Therese, Speck 103, 3631 Höfen b. Thun

Bern-Seeland Probst Marianne, Hauptstrasse 54, 2575 Täuffelen

Finanzkommission

Leiter Imhof Rolf, Sonnheimstrasse 28, 3415 Rüegsausachachen (nach Wahl DV 2017)

Kassier Brönnimann Anita, Fabrikstrasse 7, 3292 Buswil b. Büren (nach Wahl DV 2017)

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Leiter Eichenberger Otto, Hohfuhrenweg 7, 3250 Lyss

Mitglied Blatter Mirjam, Wabersackerstrasse 89b, 3097 Liebefeld

Lehman Ursula, Sägestrasse 10, 3422 Rütligen

Röthlisberger Sabrina, Parkweg 10, 3510 Konolfingen

Fachgruppe Jugendarbeit

Leiter Bichsel Ernst, Altes Schulhaus 1, 3538 Röthenbach im Emmental (nach Wahl DV 2017)

Vertreter Bern-Emmental Röthlisberger Sabrina, Parkweg 10, 3510 Konolfingen

Vertreter Bern-Oberaargau Gloor Philipp, Schulhausstrasse 1, 4914 Roggwil

Vertreter Bern-Oberland Zaugg Lukas, Nünenenstrasse 27, 3600 Thun (nach Wahl DV 2017)

Fachgruppe Partnerschaften

Ansprechperson Wolf Doris, Kleindorf 345, 3762 Erlenbach

Präsidentinnen und Präsidenten der Samaritervereine

Siehe Adressverzeichnis im Internet KBS - Regionen und Samaritervereine haben auch eigene Web-Sites

Verbandsadresse

Kantonalverband Bernischer Samaritervereine, Geschäftsstelle, Fuhren 35, 3535 Schüpbach

☎ 034 497 27 78

E-Mail: info@samariter-bern.ch / www.samariter-bern.ch

Postcheckkonto

30-4287-3 (IBAN CH27 0900 0000 3000 4287 3)

Sitz

Bern

Status

Vereine nach Art. 60ff ZGB, politisch und konfessionell neutral

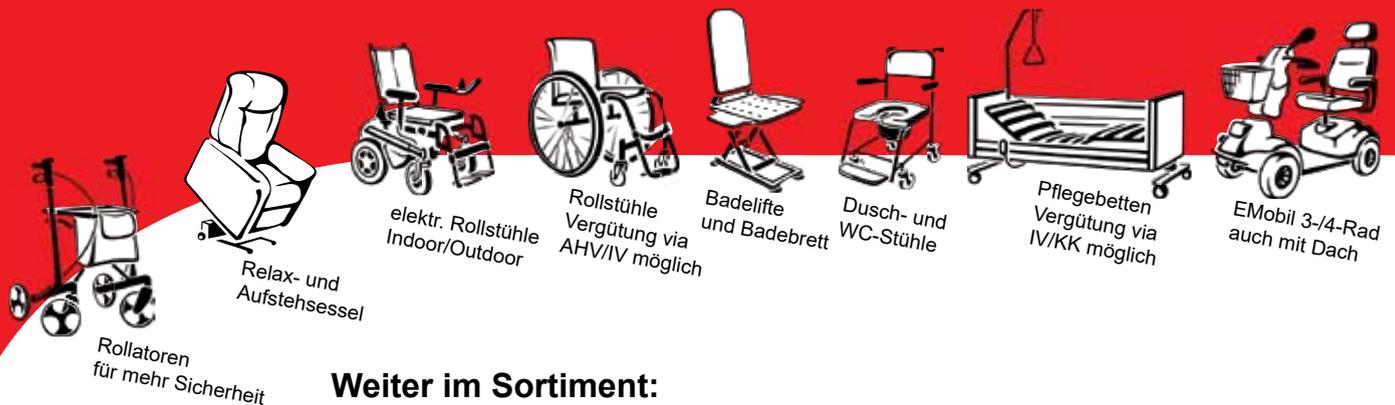
Aktivmitglied des Schweizerischen Samariterbundes

Für mehr Lebensqualität.



Hilfsmittel Heimberg

Verkauf • Beratung • Vermietung • Service



Weiter im Sortiment:

- Inkontinenzprodukte
- Sitz-, Rücken-, Nackenkissen
- Treppenlifte
- Stützstrümpfe
- Gesundheitschuhe
- Brustprothesen
- Kompressionsstrümpfe
- Komfort BH's
- Spezial-Bademode

und vieles mehr...



Bernstrasse 292 • 3627 Heimberg
*033 438 33 33 • www.rs-hilfsmittel.ch

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 09:00 - 12:00 Samstag: geschlossen
13:30 - 18:30

S+samariter

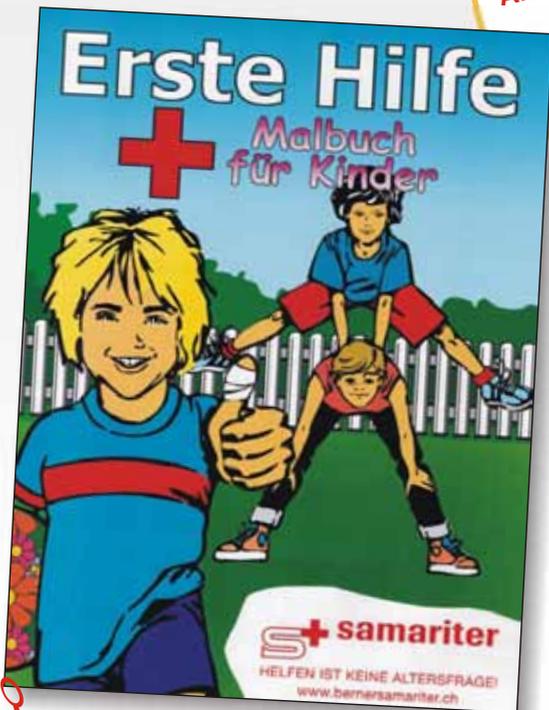
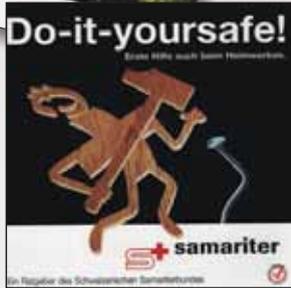
Samaritervereinigung der Stadt Bern
und Umgebung
www.bernersamariter.ch



«Helfen ist keine Altersfrage!
Ich danke Ihnen herzlich für Ihren
Einsatz und für Ihre Unterstützung!»

Herzlichst, Ihr Thomas Fuchs
Präsident der Samaritervereinigung
Stadt Bern und Umgebung

**Solange Vorrat:
jetzt bestellen!**



Bitte in der Agenda notieren:

Verleihung des 12. Samariterpreises
Montag, 26. Juni 2017 (ab 18 Uhr)
im Yehudi Menuhin Forum in Bern

Talon hier ausschneiden

Anmelde- und Bestell-Talon

Ich melde insgesamt _____ Personen für die Samariterpreisverleihung vom
26. Juni 2017 im Yehudi Menuhin Forum in Bern an!

Preise exkl. Porti

| | | |
|-------------|---|----------|
| _____ Expl. | Samariter-Stofftasche | CHF 5.-- |
| _____ Expl. | Malbuch mit einem Set Stifte | CHF 2.-- |
| _____ Expl. | Schlüsselanhänger Samariter-Bärli | CHF 5.-- |
| _____ Expl. | Broschüre «Grosse Hilfe auch in kleinen Fällen» | CHF 5.-- |
| _____ Expl. | Broschüre «Erste Hilfe im Haushalt» | CHF 5.-- |
| _____ Expl. | Broschüre «Do-it-yoursafe» | CHF 5.-- |
| _____ Expl. | Broschüre «Beherzt helfen» | CHF 5.-- |
| _____ Expl. | Broschüre «Hilfe unterwegs» | CHF 5.-- |

Einsenden, faxen
oder mailen an:

Samaritervereinigung der Stadt Bern, Thomas Fuchs
Niederbottigenweg 101, 3018 Bern
Fax 031 981 39 82, E-Mail: samariter@gmx.ch

Ich will Samariter-Mitglied werden!

Ich möchte die Berner Samariter
finanziell unterstützen. Bitte senden
Sie mir einen Einzahlungsschein zu.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____